Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von **11—12** Uhr vorm. und von **5—6** Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag **10 Uhr vormittags.**
Die Einzelnummer kostet **10** Heller.

Nr. 69 **Samstag, 8. Juni 1907** **46. Jahrgang.**

Ein deutsches Denkmal.

Marburg, 8. Juni.

Heute vormittags wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung und unter militärischem Gepränge in der Landeshauptstadt Graz das Denkmal des Herzogs Wilhelm von Württemberg, des unvergeßlichen einstigen Kommandanten des steirischen Infanterieregimentes König der Belgier Nr. 27, feierlich enthüllt. Nicht nur der Heldenruhm unserer Steirer, der braven „Belgier", des Grazer Hausregimentes ist es, der zur neuen Erinnerung geweckt wird beim Anblicke des Denkmales und auch nicht die dankbare Verehrung, die dem kühnen Schwabenherzog Wilhelm persönlich geweiht wird, ist es, was allein an diesem Tage zu Betrachtungen Anlaß gibt. Wehmütige sind sie und trübe. Wie dem Schwabenherzoge Wilhelm, so verdankt jenes Österreich, von dem einst gesagt wurde, daß es „an Siegen und Ehren reich" sei, all diesen verblassenden Ruhmesschimmer nur deutscher Heldenkraft, sie mochte aus den deutschen Gebieten Österreichs oder aus dem „Reiche" stammen. Von der Gründung unserer Ostmark an, von den Babenbergern zu den Habsburgern und zu den Lothringern, finden wir auf allen Schlachtfeldern, auf denen um das Werden und um den Bestand der heutigen zwiespältigen Donaugroßmacht gerungen wurde, immer und überall und in erster Reihe Soldaten und Feldherren aus deutschem Blute kämpfend, blutend und sich für diesen Staat und seine Dynastie opfernd. Mit deutschen Reitergeschwadern und Fußvolk aus Innerösterreich, aus Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg ꝛc. wurde die ungeheuere Türkenflut zurückgeschlagen und mit Rührung liest man heute noch die Lieder vom deutschen Grafen Breuner, vom deutschen Grafen Starhemberg, der auf dem Stephansturme, schwere Sorgen im Herzen, unter sich das belagerte Wien, Ausschau hielt nach dem deutschen Westen, bis er sie erblickte, „die deutsche Ritterschaft von Elbe, Main und Rhein", die wie ein Unwetter vom Kahlenberge sich auf die Türkenmassen stürzte. Und man denkt an den Markgrafen von Baden und an die ganze lange Reihe glänzender deutscher Gestalten, die ihr Blut vergossen für Österreich. Noch klingt im deutschen Volke auch das deutsche Reiterlied vom Prinz Eugenius, dem Prinzen „aus dem welschen Blute und deutschesten der Herzen", der mit deutschen Reitern und deutschen Fußsoldaten seinem „Kaiser wiederum kriegte Stadt und Festung Belgerad". „Halt' euch brav, ihr deutschen Brüder", klangs vor Semlin und Belgrad durch die Reihen. Und sie haben sich brav gehalten, die „deutschen Brüder" Österreichs, bis auf diese Tage, wenn auch die „anderen", mit päpstlichen Segen versehen, die Fahnen verließen und zum Feinde eilten und wieder andere den besseren Teil der Tapferkeit erwählten. Und eine dieser prächtigen deutschen Kriegsgestalten ist auch der nach Österreich gekommene Schwabenherzog, dessen Denkmal heute in Graz enthüllt wurde. An seinem Lebensabende hat er erkannt, wie dem deutschen Volke in Österreich für jahrhundertelanges Blutvergießen gedankt wird.

N. F.

Politische Umschau.

Eine Schulvereins-Erklärung.

Die Hauptleitung des Deutschen Schulvereines hat in ihrer Sitzung vom 5. Juni 1907 einstimmig folgende Erklärung beschlossen: „Die Vereinsleitung hat während der Wahlzeit wiederholt erklärt, daß der Deutsche Schulverein mit parteipolitischen Vorgängen nichts zu tun hat. Trotzdem mußte sie mit Erstaunen erfahren, daß in den letzten Tagen einzelne Vereinsmitglieder die politische Haltung des derzeitigen Vereinsobmannes Abg. Dr. Gustav Groß zum Anlaß genommen haben, aus dem Vereine auszutreten, obzwar weder der Obmann noch die anderen Mitglieder der Vereinsleitung jemals politische Fragen in den Verein hineingetragen haben. Die Vereinsleitung erblickt in diesen Austritten eine unbegründete Verletzung des eingangs erwähnten Grundsatzes, dessen strenge Einhaltung allein Gewähr dafür bietet, daß der Verein seine nationale Aufgabe voll erfüllen kann." — Anmerkung der Schriftleitung der „Marburger Zeitung": Zum näheren Verständnisse sei angeführt, daß hauptsächlich in Böhmen einige fremdrassige Schulvereinsmitglieder es dem Reichsratsabgeordneten Dr. Groß bitterböse verübelten, daß er nicht Spektakel schlug wegen der Nichteinladung der bekannten, ebenfalls fremdrassigen Wiener Abg. Kuranda und Ofner zu der parlamentarischen deutschen Einigungskonferenz, die mit der Schulvereinssache doch nicht das Geringste zu tun hat. Die gekennzeichneten Bestrebungen laufen auf nichts anderes hinaus, als in den Schulverein eine gewisse Parteipolitik hineinzutragen, deren sich, wie jeglicher engeren Parteipolitik, die Schulvereinsleitung enthält. Wohin kämen wir auch sonst mit dem Deutschen Schulvereine! Diese parteiegoistische Hetze kann überall nur die schärfste Verurteilung finden.

Im Leid vereint.

Erzählung von Willibald v. Reuß.

1) (Nachdruck verboten.)

„Ich bete Sie an!"

Sein Blick suchte den ihren, während er, im Walzer mit ihr dahinschwebend, diese Worte ihr zuflüsterte; ihre Augen aber irrten mit einem Ausdruck ängstlicher Erregung am Boden umher.

Und indem er sie so fest an sich drückte, daß sie seinen heißen Atem auf der Stirne fühlen konnte, fuhr er fort:

„Ich liebe Sie, Marianne! Sagen Sie mir ein einziges Wort, das mich hoffen läßt, daß auch Sie mich lieben! Nur ein einziges Wort, Marianne! Nur einen einzigen Blick, Du himmlisches, berauschendes Weib!"

Ihre Blicke wichen immer noch den seinigen aus und verloren sich in dem Gewühle der tanzenden, plaudernden Menge. Der Schimmer von hundert Kerzen erleuchtete den großen Saal, und doch erschien ihr alles wie in grauen Nebel gehüllt. Ihr Ohr umrauschten die Klänge der Musik, sie atmete jenes entnervende Parfum ein, das eine Stätte des Vergnügens in der vornehmen Welt ausstrahlt, und immer wieder hörte sie die leis geflüsterten Worte: „O, wie ich Sie liebe, Marianne!"

„Genug!" sagte sie endlich. „Ich bin müde. Lassen Sie uns ruhen. Wie heiß es hier ist!

Er bot ihr den Arm und geleitete sie zu dem Nebenraum, der nach dem Gewächshause führte. Hier fehlte es nicht an Plätzchen, die zwischen üppig wuchernden Blattpflanzen ein trauliches Versteck boten. Sie ließen sich auf einer Bank nieder, hinter der eine kleine Fontäne etwas Kühlung verbreitete. Die Klänge der Musik drangen nur gedämpft herüber, und nur selten verloren sich Ballgäste hierher, die Lust hatten, sich von dem lärmenden Getriebe im Ballsaal ein wenig zu erholen.

Sie waren allein, und er war fest entschlossen, diesen Augenblick auszunutzen. „Marianne", sagte er, indem er ihre Hand erfaßte, „jetzt eine offene Antwort auf die Frage, die ich eben an Sie zu richten wagte. Niemand wird diese Antwort hören, als der Liebesgott, der dort zwischen dem Grün der Pflanzen hervorsieht und der einzige Zeuge des Glückes sein wird, das ich in diesem Augenblick erhoffe. Lieben Sie mich, Marianne? Und wenn das Ja, das mich zum Glücklichsten aller Sterblichen machen würde, nicht den Weg über Ihre Lippen finden will, so sagen Sie es mir mit einem Drucke Ihrer Hand, daß Sie mich lieben."

Sie schwieg noch immer; dann hoben sich ihre Lider und sie richtete den Blick ihrer Augen fest auf den Mann an ihrer Seite. Aber kein Strahl der Zärtlichkeit glühte in diesen Augen auf, wie er wohl erwartet hatte, sie schienen wie prüfend auf dem Manne zu ruhen, der diese Frage an sie gerichtet hatte. Dann senkte sich ihr Blick nieder und entzog sie ihm ihre Hand.

„Sie wissen, daß ich Sie nicht lieben darf", — haucht sie vor sich hin.

„Sie dürfen mich nicht lieben? Und warum nicht?"

„Weil ich die Gattin eines anderen bin."

„Eines anderen — den Sie lieben?"

„Sie ersparen mir wohl die Antwort auf diese Frage."

„Ja; denn damit haben Sie mir sie schon gegeben. Ich weiß recht gut, daß Sie neben Ihrem Gatten, aber nicht mit ihm leben."

Sie machte eine abwehrende Geberde, als sei es ihr unangenehm, daß dieses Thema berührt wurde. „Wer sagt Ihnen das?" — stieß sie dann in fast unfreundlichem Tone hervor, während sich für einen Augenblick leichte Falten auf ihrer Stirne zeigten.

„O, Marianne" — fuhr er fort, „das Auge der Liebe sieht scharf, und ich habe längst bemerkt, daß Sie das entbehren, was zu besitzen und zu genießen Sie mit Recht beanspruchen dürfen. Sie sind jung und schön, Marianne, schön genug, um das Herz auch eines ruhigen Vernunftmenschen, wie man mich immer genannt hat, in Flammen zu setzen; und eine Frau, wie Sie, so ganz geschaffen für das Glück, zu lieben und geliebt zu werden, Sie sollten sich mit verzweifelter Resignation schon mit dem Gedanken befreundet haben, ohne Liebe durch das Leben zu gehen?"

Ihre Brust wogte, und sie seufzte tief auf.

„Ich habe mein Kind" — sagte sie dann, „meine Schwester —"

„Und ich soll glauben, daß die Liebe zu Kind und Schwester ein Herz wie das Ihrige ausfüllt! Nimmermehr! Das ist unmöglich, Marianne!"

„Hören Sie mich an!" fuhr sie fort und nun schien es, als habe sie auf einmal die Fassung wiedergewonnen, nach der sie bisher gerungen hatte.

Vom 10. Wahlkreise.

Aus Leibnitz wird uns zu dem Berichte über die dortige Reichsratswahl-Siegesfeier noch die bei ihr gehaltene Rede des Abg. Malik mitgeteilt. Nach einer kurzen Einleitung führte Abg. Malik u. a. folgendes aus:

„Über Nacht hatten sich die schwärzesten Klerikalen in „Christlichsoziale" verwandelt und den Wählerschaften die „Christlichsozialen" als eine deutsche, freiheitliche und besonders für das wirtschaftliche Wohl der Bauern, Gewerbetreibenden und Arbeiter begeisterte Partei angepriesen und die deutschfreiheitlichen Parteien in der schmählichsten Weise als die schlimmsten Feinde des Staates, der Religion und des arbeitenden Volkes verleumdet! Das mußte umso mehr und umso sicherer wirken, als die beiden um das Mandat ringenden deutschen Parteien sich eben befehdeten.

Erst als die Hauptwahl erwies, daß nicht die beiden freiheitlichen Kandidaten in die Stichwahl kamen, sondern nur wenig fehlte, daß infolge des Bruderzwistes der christlichsoziale Kandidat den Sieg ergatterte! Dann feierte die deutsche Treue und das deutschvölkische Bewußtsein den schönsten Triumph. Mit beispielloser und begeisterter Entschlossenheit nahmen die getrennten Deutschen den Kampf gegen den gemeinsamen schwarzen Feind auf und im Kampfe, oft bis zum Blutvergießen, gegen den mit den verwerflichsten Mitteln der Verleumdung, Ehrabschneidung und Vernaderung deutscher Beamten und anderer Schändlichkeiten kämpfenden schwarzen Gegner aller freiheitlichen Deutschen, wurde dann der glänzende Sieg errungen!

Hoch auf flammte das Deutschbewußtsein und das Gefühl der völkischen Treue scharte die Deutschen des 10. Wahlkreises um den deutschen Dreifarb. Schulter an Schulter kämpften die Männer ohne Unterschied der Parteirichtung, des Standes und der persönlichen Gesinnung; Beamte und Gewerbetreibende, Arbeiter und Lehrer, all die Vertreter des schwer um seine Existenz ringenden Mittelstandes halfen einträchtig zusammen, um den Sieg zu erringen. Den Sieg, der nicht mehr der Person, sondern der Sache galt! Und von diesem Standpunkte wolle Redner auch die heutige Siegesfeier betrachtet wissen.

Die Sache des freiheitlich gesinnten Deutschtums habe gesiegt, nicht der Abgeordnete Malik! Und dieser Sache wolle er dienen mit allen Kräften! Der Sache und jedem Einzelnen werde Redner als Abgeordneter dienen, der für diese Sache einstand, gleichviel, ob er Malikaner sei oder nicht. Er selber werde seiner völkischen Richtung niemals untreu werden, aber verpflichtet fühle er sich, mit gleicher Kraft für die Wähler einzustehen, die nicht der gleichen radikalen Gesinnung sind.

Der heutige Tag müsse allen Zwiespalt vergessen lassen. Nicht für heute, sondern auch für die schweren, gefahrvollen Zeiten, denen das deutsche Volk entgegengehe. Diese Gefahr sei nicht eine eingebildete, sondern eine sehr ernste und drohende! Was haben wir zu erwarten, wenn der christlichsoziale Geßmann Unterrichtsminister, der andere Christlichsoziale, Dr. Pattai, Justizminister und ein dritter vielleicht Minister des Innern wird? Die schwärzeste Reaktion, Zustände im ganzen Reiche, wie sie heute in Niederösterreich bestehen, wo jede freiheitliche Bestrebung sofort unterdrückt wird!

Diese Gefahr bestehe und, um seinen Teil beitragen zu können, diese Gefahr vom deutschen Volke abzuwehren, benötige er den festesten Rückhalt an seiner Wählerschaft, die er bitte, alle kleinlichen Gesinnungs- und Parteiunterschiede zur Seite zu schieben und nur an der völkischen Treue festzuhalten, welche diesen heutigen Siegestag möglich machte."

Brausende Heilrufe folgten der Rede des Abgeordneten.

Tagesneuigkeiten.

Karlsbader Badebrief. Karlsbad, 4. Juni. Der verflossene Winter, der über Gebühr lang angehalten hatte, ging auch an Karlsbad nicht spurlos vorüber. Bis Mitte Mai war der Besuch gegenüber der gleichen Jahreszeit des Vorjahres stark zurückgeblieben. Von da ab begannen aber wieder die Pilgerzüge nach Karlsbad und nach kurzer Zeit schon herrschte wieder das regste Leben in dem altberühmten Weltkurorte. Freilich liegen die bösen Launen des neidischen Wettergottes noch immer im wechselvollen Kampfe mit der Sonne, aber das Publikum freut sich indessen über die vorbildliche Fürsorge, welche hauptsächlich der Stadtrat von Karlsbad ihm angedeihen läßt. Er ist unermüdlich und erfinderisch im Anlegen neuer Spaziergänge und auch verschiedene andere Neueinrichtungen, die zur Bequemlichkeit des Publikums geschaffen wurden, finden den lebhaftesten Beifall. So finden wir heuer u. a. den Schloßbrunnen tiefer und in breiten Bassins angelegt, wodurch die Brunnenbesucher leichter und schneller das ersehnte, heilkräftige Wasser erhalten. Die Promenadewege werden nicht nur tadellos erhalten, sie werden auch vermehrt. Besonders hervorgehoben muß auch werden, daß bei den Brunnen, trotz des Massenandranges, die musterhafteste Ruhe und Ordnung herrscht. Wie im ganzen, so herrscht auch im einzelnen hier jenes belebende Etwas, das in Karlsbad in reinster Prägung die Besucher erfreut und erfrischt; die Verwaltung dieses Weltkurortes beherrscht mit außerordentlichem Verständnisse für die Bedürfnisse des Publikums ihre gewiß nicht leichten Aufgaben und ist mit Erfolg bemüht, den Ruhm der alten, zauberkräftigen Thermenstadt trotz aller fremden künstlichen Konkurrenz von Jahr zu Jahr zu mehren. Karlsbad braucht keine marktschreierische, aufdringliche Reklamen; die tausende und abertausende Heilsuchende, die zumeist befriedigt an Körper und Seele nach beendeter Kur in alle Weltteile heimkehren, sind die beste Reklame für Karlsbad und sie bilden wohl den größten Anstoß zu dem von Jahr zu Jahr steigenden Besuche. Dies sei aber auch für alle Leidende in unserer grünen Steiermark, denen die Heilquellen von Karlsbad Genesung bringen können, ein deutlicher Fingerzeig, eine Mahnung, nicht zu zaudern, wenn es der Gesundung des Körpers gilt. Die Gesundheit bleibt eben immer das höchste Gut des Menschen; verlorenes Geld und Gut lassen sich wieder einbringen, wenn rüstige Gesundheit den Menschen dazu befähigt. Geht aber diese vollständig verloren, dann versinkt mit ihr alles andere. Mehrere unserer beliebtesten Marburger Mitbürger, die eines zu frühen Todes starben, hätten sich wieder Gesundung holen können, wenn sie rechtzeitig die Heilkraft der Karlsbader Thermen und Gewässer genossen hätten. Glücklicherweise bricht sich die Erkenntnis, das oberste Gebot die Erhaltung der Gesundheit, immer mehr Bahn und so finden wir hier nebst mehreren bestbekannten Grazer Herren auch fünf aus Untersteier und zwar drei Herren aus Marburg, einen aus St. Lorenzen ob Marburg und einen aus Radkersburg. Sie, wie alle anderen, ließen sich von der allein richtigen Erwägung leiten, daß es weit besser ist, statt kostspielige Halbkuren durchzuführen, die zumeist in gar keinem entsprechenden Verhältnisse zu den für sie angewandten Mitteln stehen, lieber gleich nach Karlsbad zu fahren, wo sich, nebenbei bemerkt, seit einigen Jahren auch der in Marburg in bester Erinnerung stehende Arzt Dr. Ritter von Dietrich als Badearzt niedergelassen hat. Und zum Schlusse noch ein Ferngruß aus dem köstlichen Juwel der böhmischen Bäder an die grüne Steiermark, an das steirische Unterland!

Der 1500. Student in Jena. Die Universität Jena hat in diesem Sommersemester den höchsten Besuch seit Bestehen aufzuweisen. Mit Genugtuung wird die Immatrikulation des 1500. Studenten verzeichnet. Er heißt Dunkhase und studiert Philosophie. Als Auszeichnung wurde ihm von „Kämmer-Karolus", dem bekannten Studentenwirt im „Weimarischen Hof", ein Freitisch für das Sommersemester gespendet. Dem 1000. Studenten wurde noch ein Marktfest gebracht.

Vom Patentamte. Der vom k. k. Patentamte ernannte und beeidete Patentanwalt Ingenieur Wilhelm Kornfeld hat sich mit dem langjährigen Patentanwalte Dr. Fritz Fuchs, Wien, 7. Bez., Siebensterngasse 1 vereinigt. Lesern dieses Blattes wird mit Berufung auf dasselbe hinsichtlich Patenterlangung kostenlos Auskunft erteilt.

Ein historischer Schlüssel. Auf einer Auktion in Worthing wurde ein schöner, kunstvoll gearbeiteter Schlüssel versteigert, der als Griff ein Monogramm hatte, das die Worte „Maria Regina" bildete. Er gehörte ehemals Maria Stuart, als sie noch Schottlands Königin war und diente dazu, ihr das Zimmer des Earl of Darnley im Schlosse zu öffnen. Nach regem Bieten erstand ein Londoner Sammler den Schlüssel für 1000 Mk.

1200 Kilometer auf brennendem Schiffe. Der von Galveston nach Liverpool bestimmte englische Dampfer „Bonifface" kam am Donnerstag in Bermuda an. Die aus Baumwolle bestehende Ladung stand in vollen Flammen. Außer der Mannschaft befanden sich acht weibliche und ein männlicher Passagier an Bord. Die Flammen wurden nach einem Reuter'schen Telegramm etwa 1200 Kilometer von Bermuda entdeckt, es gelang der Mannschaft aber durch fortgesetztes Wassergeben, eine Katastrophe zu verhüten und glücklich den Nothafen zu erreichen.

Eine furchtbare Kriminaltragödie wurde dieser Tage in St. Pölten verhandelt. Die 25jährige Taglöhnersgattin Keil war geklagt, in den Jahren 1901—1906 ihre vier Kinder einige Tage nach der Taufe vergiftet zu haben. Das Weib flößte den Neugeborenen Kamillentee ein, der mit Streichholz-

---

„Sie sagen mir, daß Sie mich lieben." — Er legte die Hand auf das Herz, als wolle er die Wahrheit des Geständnisses durch einen Schwur bekräftigen. „Gut! Ich will es Ihnen glauben! Aber was opfern Sie, indem Sie mir dieses Geständnis machen? Nichts. Und was bringe ich zum Opfer, wenn ich dieses Geständnis erwidere? — Alles."

„Ich verstehe Sie nicht, Marianne."

„Und doch ist die Sache sehr einfach. Der Mann, der einer verheirateten Frau seine Liebe gesteht, geht auf eine Eroberung aus, bei der er nur zu gewinnen und nichts zu verlieren hat. Sie opfert — ihre Ehre."

„Ihre Ehre! Aber Marianne!"

„Ja, ihre Ehre, und wenn diese Ehre auch nichts anderes zu bedeuten hätte, als die Achtung der Gesellschaft, in der sie lebt. Ich habe meiner Schwester ein Beispiel ehrbaren Lebenswandels zu geben, und ich liebe meine Schwester zu sehr, als daß ich diese Pflicht aus den Augen verlieren könnte. Und dann — die Frauen in Paris, mit denen Sie, Herr Eckardt, so lange verkehrt haben, mögen sich auf die Kunst der Verstellung besser verstehen, aber ich begreife nicht, wie eine Frau den Mut haben kann, einem Manne unter die Augen zu treten, den sie betrogen hat!"

Sie schwieg und sah vor sich nieder; seine Züge, die den heiteren und genußsüchtigen Lebemann sonst nie verleugneten, nahmen für einen Augenblick einen ernsten, fast düsteren Ausdruck an. „Sie sprechen sehr vernünftig, Marianne!" sagte er dann. „Eine Frau, die so vernünftig spricht, besitzt keine Leidenschaft. Ich kenne jetzt mein Schicksal. Ich weiß jetzt, daß Sie mich nicht lieben."

Eine kurze Pause entstand. „Wir Frauen", sagte sie dann mit leiser, tonloser Stimme, als spräche sie mit sich selbst, „sind nun einmal an die Sitte gebunden. Gar oft ist unser ganzes inneres Leben nichts anderes als ein Kampf der Neigung gegen die Pflicht."

Er erhob seinen Blick wieder, und in der Art, wie er sie jetzt ansah, und in dem Lächeln, das sich um seine vollen Lippen legte, spiegelte sich der Ausdruck trumphierender Freude. „Marianne!" rief er aus. „Sie haben sich verraten. Sie lieben mich dennoch, Marianne!"

Eine flüchtige Röte übergoß ihre Wangen, um gleich darauf wieder zu verschwinden. Dann war es, als ging ein leichtes Zittern durch ihre ganze Gestalt, und indem sie ihm die Hand rasch entzog, die er wieder gefaßt hatte, stieß sie die Worte hervor:

„Nein. Sie täuschen sich. Ich liebe Sie nicht."

„Marianne!"

„Und nie werden Sie von mir ein Geständnis hören, wie Sie es erwarten — nie!"

„Das ist nicht möglich, Marianne!"

„Lassen Sie uns gehen — ja?"

Sie wollte sich erheben; er hielt sie zurück. „Nein, Marianne, jetzt nicht. In diesem Augenblicke noch soll sich mein Schicksal entscheiden."

Ein spöttisches Lächeln legte sich um ihre Lippen. „Ihr Schicksal?" sagte sie dann. „Wollen Sie mich wirklich glauben machen, daß der Abschluß dieser Ballunterhaltung über ihr Schicksal entscheidet? Sie werden einer anderen Frau den Hof machen und vielleicht —"

„Mehr Glück haben als bei Ihnen? — O, Marianne, wie falsch beurteilen Sie mich! Es ist wahr, ich habe das Meinige getan, um mir den Ruf eines Lebemannes zu erwerben.

(Fortsetzung folgt.)

köpfchen versetzt war. Als Grund des Verbrechens gab sie an, daß sie die Kinder nicht ernähren konnte. Die Kindermörderin wurde zu zehn Jahren Kerker verurteilt.

Jugend von heute. Eine Schülerin der vierten Klasse des Gymnasiums in Warschau, ein 14jähriges (!) Mädchen, vergiftete sich, weil ihr die Eltern nicht gestatten wollten, Umgang mit einem Schüler der fünften Klasse des Gymnasiums zu pflegen, in den sie sich verliebt hatte. Der Gymnasiast stürzte sich, als er den Tod des Mädchens erfuhr, in die Weichsel, konnte allerdings noch lebend aus dem Wasser gezogen werden; er liegt aber schwer krank darnieder.

Dreifacher Mord. In Temesvar (Südungarn) wurde die Frau des städtischen Mautheinnehmers Wild in der Nähe des Schlachthofes meuchlings niedergeschossen. Ihre beiden sie begleitenden Kinder wurden durch Axthiebe getötet. Hierauf wurde von dem unbekannten Täter die Wohnung erbrochen und 3000 K. an Geld geraubt. Alle Nachforschungen nach dem Mordbuben blieben bisher erfolglos.

Eigenberichte.

Brunndorf bei Marburg, 7. Juni. (Großes Wohltätigkeits-Sommerfest.) Die Ortsgruppen „Brunndorf" des Deutschen Schulvereines und der „Südmark" haben beschlossen, am 7. Juli l. J. beim „Kreuzhof" ein großes Sommerfest zu veranstalten und zwar zugunsten der deutschen Schule und des deutschen Kindergartens in Brunndorf. Ein großer Festausschuß ist bereits zusammengetreten, dem die erforderlichen Vorarbeiten übertragen wurden und es steht wohl zu hoffen, daß die arbeitsfreudigen Kräfte ein volles Gelingen des Festes sichern. Näheres in der Folge!

St. Egydi W.-B., 6. Juni. (Landwirtschaftliche Versammlung in Witschein.) Die Filiale St. Egydi W.-B. der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltete kürzlich in Witschein eine Wanderversammlung, die wieder sehr zahlreich besucht war. In Verhinderung des erkrankten Filialvorstehers unternahm bereitwilligst Herr Oberlehrer Kellenberger die Leitung der Versammlung. Er begrüßte insbesondere den Herrn Landes-Tierzuchtwanderlehrer Jelovschek, welcher trotz des schlechten Wetters die weite Reise nicht scheute und erteilte ihm das Wort. Herr Jelovschek hielt einen sehr instruktiven, für die hiesigen Verhältnisse ungemein wichtigen Vortrag über Viehzucht, erläuterte die viehzüchterischen Grundregeln, die sich jeder Besitzer stets vor Augen halten sollte, besprach die Ursachen des Verkalbens rc. und beantwortete schließlich die an ihn gestellten Anfragen sehr eingehend. Für die ausgezeichneten, fast zwei Stunden währenden Ausführungen erntete Herr Wanderlehrer Jelovschek reichen Beifall und Herr Kellenberger brachte ihm den Danl aller Versammelten zum Ausdrucke. Am Schlusse hatten 14 Landwirte ihren Beitritt zur landwirtschaftlichen Filiale angemeldet und mehrere Wünsche der Mitglieder wurden entgegengenommen. Herrn Kellenberger sei noch an dieser Stelle für die bereitwillige Mitwirkung zur Verfechtung der landwirtschaftlichen Interessen der beste Dank zum Ausdrucke gebracht. Schließlich diene den P. T. Mitgliedern zur Kenntnis, daß in diesem Jahre bei den Besitzern: Josef Slekovec in Jahring, Johann Sekol in Gatschnig, Johann Gornig in Jellentschen, Kaspar Gaube in Speisenegg, Johann Mukenauer in Witschein und Rupert Reppnik in Zirknitz je eine Baum- bezw. Rebenspritze aufgestellt wurde und die Mitglieder können jeweilig die ihnen am nächsten stehende Spritze unter den üblichen Bedingungen in Benützung nehmen.

Spielfeld, 7. Juni. (Vom Bahndienste.) Unser Stationschef Herr Franz Filipsky, der allgemeine Sympathie genoß, wurde in die Direktion nach Wien berufen. Wie verlautet, soll zu seinem Nachfolger Herr Gustav Wedekind, Stationschef in Niklasdorf bei Leoben, ausersehen sein.

St. Martin i. S., 6. Juni. (Weidmannsheil.) Unsere nicht gerade fischreiche Leiben beherbergte eine gut gemästete Fischotter im Gewichte von 9½ Kilo. Dem Mühlenbesitzer Herrn F. Portenschlager gelang es am 4. d., dieses Raubwild bei der Marzwehre zu fangen.

Mahrenberg, 6. Juni. (Allerlei Interessantes von den Wahlen.) Der Ausgang der Wahlen kann in unserem Bezirke jedermann, dessen Herz für Freiheit und Fortschritt empfänglich ist, mit Befriedigung erfüllen. Mit Ausnahme unseres benachbarten Ober-Feistritz, wo man schon mehrfach das Unrecht einzusehen beginnt, auf die slowenisch-klerikalen Einflüsterungen reagiert zu haben und Pernitzens, wo von den 47 abgegebenen Stimmen auf den fortschrittlichen Kandidaten nur 11 Stimmen entfielen, haben die übrigen Gemeinden mit erdrückender Mehrheit fortschrittlich gewählt. Besonders interessant ist dieser Ausgang in Hohenmauthen und Umgebung, wohin vom Marburger Konsistorium das ausgesuchteste Kapläncheu, wie man hört, zu dem Zwecke gesandt wurde, für die Wahlen in klerikalem Sinne Stimmung zu machen. Herr Blasius Dworsak hat ja auch wirklich die Agitation im großen Stil betrieben, allein er hätte bei seinem Hausieren etwas mehr Vorsicht anwenden und wenigstens nicht in die Häuser der Sozialdemokraten gehen sollen, wodurch er sich manche Ausfälle erspart hätte. Auch die witzige Bemerkung des Bauers Herg aus St. Bartlmä wegen einer als Kellnerin bediensteten Bauerntochter, sowie manches andere wäre ihm erspart geblieben. Soviel steht fest, daß die Wahl für die Klerikalen in Hohenmauthen und Umgebung besser ausgefallen wäre, wenn Kaplan Dworsak hiezu keinen Schritt unternommen hätte. Der diesbezügliche Ausgang in Hohenmauthen, Gegental und St. Primon, welche Gemeinden den Pfarrsprengel von Hohenmauthen bilden, ist so recht der Ausdruck der Gesinnungen der Bevölkerung dieser Gemeinden und die Ziffern aus diesen Wahlen sind gewiß geeignet, das Marburger Konsistorium zum Nachdenken in dieser Richtung zu veranlassen, ob es die katholische Sache fördert, in diese Pfarrgemeinde einen Kaplan zu schicken, der seine Hauptaufgabe darin erblickt, Unfrieden zu säen und das Volk politisch herauszufordern. Die Antwort, die Kaplan Dworsak auf sein Hausieren erhielt, nämlich daß im Markte Hohenmauthen allein 96 deutsche, 82 sozialdemokratische und nur 19 Rebek-Stimmen abgegeben wurden, ist doch deutlich genug. Oder will das Konsistorium es darauf ankommen lassen, daß diese Antwort noch deutlicher erfolgt? Es fehlt nur noch die Anregung einer großen Volksversammlung — und die evangelische, kaum eine Stunde von Hohenmauthen entfernte Kirche Mahrenbergs ist um Hunderte von Mitgliedern reicher geworden. Das wäre die gerechteste Strafe für die Rücksichtslosigkeit, mit der das Marburger Konsistorium durch die Tätigkeit des Kaplans Dworsak die bisher ruhigen deutschen Katholiken von Hohenmauthen behandelt.

Gleichenberg, 6. Juni. (Besitzwechsel.) Das Hotel „Hungaria" in Gleichenberg samt den dazu gehörigen Gebäuden ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Kamillo Kurtz, Privatier in St. Gallen, übergegangen.

Zween, pol. Bez. Luttenberg, 6. Juni. (Postamtserrichtung.) Am 16. d. M. wird hier ein Postamt in Wirksamkeit treten. Es erhält mittels der zwischen Zween und Luttenberg täglich einmal zur Einführung gelangenden Fußbotenpost die Verbindung mit Luttenberg. Dem Bestellbezirke des neuen Postamtes werden die Ortschaften oder Ortsbestandteile Zween, Oberkrapping, Unterkrapping und Mauthdorf zugewiesen.

Arnfels, 6. Juni. (Stierlizenz.) Am 3. d. wurden in Gleinstätten zehn Stiere vorgeführt, von welchen acht Stück lizenziert worden sind. Von den Bezirkspreisen erhielten: Franz Krainer in Haslach 40 K., Josef Sabathy in Nestelbach 20 K., Rudolf Brand in Gleinstätten 20 K. und Alois Sauer in Distlhof 20 K. Von den am 4. Juni in Leutschach vorgeführten neun Stieren wurden sieben Stück lizenziert. Bezirkspreise erhielten: Gut Amthofen (Besitzerin Frau Katharina Stine in Leutschach) 40 K., Peter Strohmayer in Leutschach 20 K., Josef Stani in Schloßberg 20 K. und Josef Müller in Schloßberg 20 K. Heute, am 6. d. fand die Lizenzierung in Arnfels statt und wurden vorgeführt 44 Stiere, wovon 39 lizenziert wurden. Preise erhielten: Johann Krottmaier in Arnfels 60 K., erster Staatspreis, Johann Gaisch in Kraft 50 K., zweiter Staatspreis, Rudolf Brand in Gleinstätten 40 K., erster Landespreis, Johann Stelzl in Kraft 40 K., zweiter Landespreis, Josef Neger in Untergreuth 40 K., erster Bezirkspreis, Karl Olbrich in Leutschach 30 K., dritter Landespreis, Georg Schönegger in Obergreuth 30 K., vierter Landespreis, Josef Legath in Kraft und die Stierhaltungsgenossenschaft in Klein je 30 K. an Bezirkspreisen und endlich Anton Dreier in Klein, Franz Schmidt in Gleinstätten, Andreas Rothschädl in Saggau, Johann Strohmaier in Radiga und Josef Schmidt in Klein-Klein je 20 Kronen an Bezirkspreisen. Von den prämiierten Stieren waren zehn Mariahofer, vier Pinzgauer, vier der Pinzgauerkreuzung, drei Murbodner und einer vom Landschlag.

Pettauer Nachrichten.

Vom Gemeinderate. Sitzung vom 5. d. Vorsitzender Bürgermeisterstellvertreter Herr Johann Steudte. Die Genossenschaft der Fleischer beschwerte sich in einer Eingabe darüber, daß die Speckbauern das Fleischergeschäft schädigen; die Genossenschaft verlangt Abhilfe durch Abschaffung des Speckbauern- (Specharen-) Marktes. Der Markt wurde von der Kaiserin Maria Theresia zu dem Zwecke bewilligt, „daß auch die armen Leut' ab und zu ein Stück billiges Fleisch bekommen". Die Beschwerde wird der Gewerbesektion zum Studium und zur Berichterstattung zugewiesen. Auf ein Ansuchen, gegen den Handel mit Ausschußwaren auf den Jahrmärkten Stellung zu nehmen, wird beschlossen, von den ausländischen Händlern höhere Platzmieten einzuheben, eventuell die Plätze einzuschränken. Gemeinderat Raisp wendet sich gegen die Errichtung des Deutschen Töchterheims in Marburg, die er als eine unnötige Konkurrenz gegen Pettau bezeichnet; Pettau mußte ein deutsches Mädchenheim errichten, um eine Mädchenbürgerschule zu erlangen; in Marburg bestehen aber ohnedies alle möglichen Bildungsanstalten. Weiter wünscht er, es seien Schritte zu tun, um auch unseren Mädchen das Gymnasium zu erschließen. Weiter beantragt Gemeinderat Raisp, dahin zu wirken, daß die Einquartierungsgebühren der Offiziere von 52 H. auf 1 K. 40 H. erhöht werden, da die Gemeinden sonst viel daraufzahlen müssen. Es wird beschlossen, diesfalls an den Reichsratsabgeordneten Malik heranzutreten. Gemeinderat Dr. Treitl regt den Bau eines Kanales in der Anastasius Grün-Straße an. Der Vorsitzende erwidert, es ist unbedingt zuerst die Grajenabachregulierung durchzuführen, um das nötige Gefälle für diesen gewiß sehr notwendigen Kanal, der min. 60.000 K. kosten wird, herauszubringen.

Musealverein. Am 3. d. fand im Saale der Weinbaugenossenschaft unter dem Vorsitze des Obmannes Herrn Dir. Stering eine Musealvereinsversammlung statt. Die Gemeinde Rann bei Pettau bewilligte dem Musealvereine unter gewissen Bedingungen die Grabungen unter der Sankt Rochus-Kapelle. Es wird beschlossen, an den Gemeinderat ein Ansuchen wegen Adaptierung des Truppenspitales zu Musealzwecken und einer Beitragsleistung zur Überführung und Aufstellung der Karnuntum-Modelle, die dem Vereine vom Kustos Herrn Dragar gespendet wurden, zu entrichten. Herr Dir. Stering regte die Abfassung einer Chronik für Pettau an, eine Arbeit, die Herr Dr. Hans Pirchegger in lebenswürdiger Weise übernahm. Herrn Julius Tognio wurde für eine gespendete Statue der Dank ausgesprochen.

Automobil-Unfall. Bürgermeister Ornig fuhr vor kurzem mit einem Herrn in seinem Automobil zu einer Straßen-Inspizierung. Unterwegs überließ er auf einige Zeit diesem Herrn die Lenkung; das Automobil rollte bald einem Graben zu. Der Bürgermeister sprang ab und erlitt eine so starke Zerrung der Achillessehne, daß er das Bett hüten muß.

Sparkasse in Pettau. Am 5. d. fand unter dem Vorsitze des Bürgermeister-Stellvertreters Herrn Johann Steudte die diesjährige Hauptversammlung des Ausschusses der Sparkasse der Stadt Pettau statt. Der Vorsitzende begrüßte den l.-f. Kommissär Herrn F. Bouvoir de Chatelet und den neueingetretenen Gemeinderat Herrn M. Wegschaider und gedachte dann der Verdienste des verstorbenen Sparkassedirektors Herrn Adolf Sellinschegg. Die Versammelten erhoben sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen. Der Oberbuchhalter Herr Johann Kasper erstattete den Direktionsbericht, der von allen bisher zum Vortrag gebrachten der günstigste ist. Der General-Reingewinn pro 1906 beträgt 37.138 K. 53 H. Mit Freude wurde festgestellt, daß der Konkurs Kaiser der Sparkasse nicht den geringsten Verlust brachte. Auf Antrag der gewählten Revisoren, der Herren Rechtsanwalt Dr. v. Plachki und Fabriksbesitzer Jakob Matzun, wird der Direktion das Absolutorium erteilt. Dir. A. Stering dankt der Direktion, dem Herrn Oberbuchhalter J. Kasper und der Kanzlei für ihre Mühewaltung. Dem Sub-

ventionsgesuche der Stadt Pettau wird Folge gegeben. Herr Weingroßhändler Josef Kravagna wird dann zum Direktionsmitglied gewählt. Herr Dr. v. Plachki betont, daß Oberbuchhalter J. Kasper es war, der durch seine Umsicht die Sparkasse anläßlich des Kaiser'schen Konkurses vor Schaden zu bewahren wußte. Er beantragt, ihm dafür die spezielle Anerkennung der Versammlung zum Ausdrucke zu bringen. (Geschieht.)

Eine gewerbliche Klage. Man schreibt uns: Man möchte glauben, daß man als Deutscher im Existenzkampfe von jenen Parteien, die hiezu schon aus nationalen Gründen verpflichtet wären, unterstützt werden sollte. Aber dem ist nicht immer so. Wir haben hier einen Geschäftsmann, der es sich zur Aufgabe macht, jeden Anfänger mit Anzeigen zu sekkieren, denen die Behörde natürlich sofort ein geneigtes Ohr schenkt. Sogar seine Reelität wird angezweifelt, trotz aller von ihm erbrachten Gegenbeweise, so daß das Vorgehen gegen ihn schon einer Unterdrückung gleichkommt. Hiebei sei darauf verwiesen, daß die Vorschriften, welche den Behörden ein höfliches Umgehen mit Parteien zur Pflicht machen, nicht nur gegenüber einer gewissen Klasse, sondern gegen alle Parteien angewandt werden sollen. Die Gewerbebehörde wäre da maßgebend, in diese Angelegenheit einzugreifen und den Gewerbetreibenden Schutz zu bieten.

Versuchter Selbstmord. Kürzlich versuchte die 14jährige Tochter der Gastwirtin Frau Schr . . ihrem jungen Leben durch Ertrinken in der Drau ein Ende zu bereiten. Zum Glücke wurde das junge Mädchen noch rechtzeitig von zwei Männern gerettet. Das stundenlange Träumen im Stadtparke, die wiegenden Wellen des vorüberziehenden Draustromes, — das alles mag manchmal in jungen Köpfen überspannte Ideen auslösen, welche imstande sind, genug Unheil anzurichten.

Brand. Gestern nachts wurde die freiwillige Feuerwehr zu einem Brande auf dem rechten Drauufer alarmiert. Die Wehr fuhr rasch aus; als man aber erfuhr, daß der Brand in Skorba sei, kehrte sie um, da man ihr dort regelmäßig die Schläuche zerschnitt und die Wehr verhöhnte. Es branten drei Bauerngehöfte nieder. Vielleicht bekommen jetzt die dortigen Burschen andere Ansichten von der Bedeutung einer Feuerwehr.

Marburger Nachrichten.

Marburger Sängerfahrten.

Und wieder weckt die fahrtenfrohe Sonnenzeit die alte Reiselust der deutschen Sängerschaft. Auch Marburgs Sänger stehen vor Wanderfahrten, denen vom Wettergott der köstlichste Sonnenglanz und der lachendste Himmel beschieden sein möge und denen wir die schönsten Erfolge wünschen. Morgen, Sonntag früh, fährt die Südbahn-Liedertafel in Begleitung der Südbahnwerkstättenkapelle nach Radkersburg und am 29. und 30. d. wird der Marburger Männergesangverein im Kärntnerlande weilen. — Die Abfahrt der Südbahnliedertafel erfolgt, wie wir bereits früher mitteilten, morgen Sonntag um 7 Uhr 35 M. früh vom Hauptbahnhofe aus mit einem Sonderzuge. Die Ankunft in Radkersburg erfolgt um 9 Uhr 30 Min. vormittags. Um 10 Uhr vormittags findet in der „Sonne" ein Konzert der Marburger Südbahnwerkstätten-Kapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönherr statt. Dem Mittagessen folgt eine Besichtigung der Stadt und ihrer Umgebung. Um 4 Uhr nachmittags beginnt die im Gasthofe „Kaiserhof" stattfindende Festliedertafel, bei der auch der Radkersburger Männergesangverein und die Marburger Werkstätten-Kapelle mitwirken werden. Und da es schließlich einen Abschied geben muß, so wird dieser am Bahnhofe genommen werden, von wo der Sonderzug um 8 Uhr 55 M. abends fortfährt, um um 10 Uhr 50 Min. wieder in Marburg einzutreffen. — Am 29. und 30. Juni, anläßlich der beiden Feiertage, unternimmt der Marburger Männergesang-Verein eine Fahrt ins schöne Kärntnerland, u. zw. nach Eisenkappel und an den herrlichen Klopeiner See, und gibt den ersten Tag zu Gunsten des deutschen Kindergartens in Eisenkappel eine Liedertafel. Nach den Anmeldungen bis heute dürften sich ungefähr über 60 Sänger an der Fahrt beteiligen. Sonntag, den 2. Juni ist bereits Reisemarschall Ruß mit Gefolge behufs Unterkunft und Verpflegung abgegangen, wo nachmittags mit dem Obmann und dem Chormeister des Gesangvereines in Eisenkappel Beratungen gepflegt wurden über die Zusammenstellung der Vortragsordnung, Ausflüge in die Umgebung 2c. Am 29. d. früh findet die Abfahrt von Marburg statt. Ankunft um 9 Uhr vormittags in Völkermarkt-Kühnsdorf, dortselbst Frühschoppen bei Leitgeb, um 11 Uhr Abfahrt nach Eisenkappel, Ankunft 12 Uhr mittags. 1 Uhr Mittagessen bei Niederdorfer, um 3 Uhr Abmarsch in die Eberachklamm. (1 Stunde). 8 Uhr abends in Eisenkappel Liedertafel im „Gregorhof", anschließend Sängerkommers. Am 30. Juni um 9 Uhr früh Frühschoppen bei Niederhofer, um 11 Uhr mit Wagen oder auf Schustersrappen zum Miklautzhof, dort Mittagessen. 2 Uhr Abfahrt nach Eberndorf, von dort zu Fuß am Klopeiner See und dann zu Fuß nach Völkermarkt-Kühnsdorf und um 8 Uhr 30 Min. abends zurück in die Heimat.

Todesfall. Gestern starb wieder eine junge Frau, Christine Koß, die Gattin des geprüften Heizers der Südbahn, Herrn Rupert Koß, im 23. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand heute statt.

Viertes Konzert des Philharmonischen Vereines. Das am Freitag, den 14. d. im großen Kasinosaale zur Aufführung gelangende Oratorium von Max Bruch „Das Lied von der Glocke" wurde hier noch nicht zur Wiedergabe gebracht. Schillers „Glocke" hat die Musiker mehr als einmal gereizt. Die von A. Romberg ist eine der ältesten und bekanntesten Tonschöpfungen des berühmten Gedichtes. Neuerdings hat E. Stör zur „Glocke" eine mit verbindendem Text vorzutragende Orchestermusik geschrieben, die an liebenswürdigen kleinen reizenden Tonbildern sehr reich ist. Bruch war der erste, der die „Glocke" in der Form eines Oratoriums behandelte; vor kurzem erst hat er in B. Scholz einen Nachfolger und Rivalen erhalten. Jedem Musiker stehen bei der Komposition der „Glocke" zwei Schwierigkeiten gegenüber: die Gedankenwucht ihrer Verse und die Fülle von Bildern. Der Komponist kann an dem besten nur naschen. Der Hörer erfreut sich an den Schönheiten des M. Bruchschen Werkes, der im ganzen rasch, geistreich und bequem entworfenen Komposition. Als solche ist zunächst die Einleitung zu bezeichnen, in der die Worte des Mottos „Vivos voco" in liturgisch feierlichem Tone gesungen werden. In ihrer Art, als hervorragende Bilder, folgen dann der Chor „Denn mit der Freude Feierklange"; der kurze Satz, welcher nach dem Rezitativ „Die Jahre fliegen" den munteren Lebensgang des Jünglings schildert, das liebliche Sopransolo, welches von den Locken der Bräute und dem Glanz des Festes erzählt, der Chor mit dem Soloquartett „O zarte Sehnsucht" sind wahrhaft Perlen aus dem Schatze der deutschen Musikliteratur. In dem Chor „Der Mann muß hinaus" wirkt der Mittelteil, „Und drinnen waltet" schön kontrastierend. In der Szene „Und der Vater mit frohem Blick" ist die geheimnisvolle Haltung des zum Schlusse einsetzenden Chorunisonos „Doch mit des Geschickes Mächten" bemerkenswert. Die Schilderung des Brandes schließt ebenfalls mit einer sehr innigen Wirkung, indem bei den Worten „Hoffnungslos weicht der Mensch" die aufgeregten Klänge einem einfachen Trauerton Platz machen. Die Schlußzeilen des ersten Teiles „Ihm ist ein süßer Trost geblieben" sind in der Komposition durch die sorgfältig ausgearbeitete und wohlklingende Stimmführung ausgezeichnet. — Im zweiten Teile erregt der Chor der Grabszene „Von dem Dome" zunächst tiefere Aufmerksamkeit. Als eine anmutige Einlage, als ein Art Scherzo mit Gesang stellt sich dann der Baßsatz „Wie im Laub der Vogel" dar. Die Komposition der Worte „Heil'ge Ordnung" bildet einen der bedeutendsten und sinnlich reizendsten Teile des Oratoriums. In dem darauf folgenden Terzett „Holder Friede" fesselt in der Klavierpartie die Einflechtung des Weihnachtsliedes „Heil'ge Nacht". Der Vorverkauf der Karten findet in der Papierhandlung des Herrn Rudolf Gaißer am Burgplatz statt.

Der deutsche Lehrerverein Umgebung Marburg hielt am 6. d. M. eine recht gut besuchte Versammlung ab. Nach eingehender Besprechung der Gehaltsfrage durch den Vereinsobmann wurden folgende Anträge einstimmig angenommen: 1. der § 55 des Reichsvolksschulgesetzes ist durch den Zusatz zu erläutern: Als Minimalbezüge haben die Bezüge zu gelten, die den k. k. Staatsbeamten der vier untersten Rangsklassen nach den jeweilig gesetzlichen Bestimmungen zukommen. 2. Der deutsche Lehrerverein Umgebung Marburg erwartet auf das bestimmteste, daß unter Beihilfe des Staates die Finanzverhältnisse der Länder derart geregelt werden, daß diese ihren Verpflichtungen gegen Schule und Lehrer im vollen Umfange nachkommen können. — Zu der am 29. Juni in Wien stattfindenden Vertreterversammlung der österreichischen Lehrerschaft in Angelegenheit der Gehaltsfrage wurden als Delegierte des Vereines die Herren Oberlehrer Hofbauer und Moge bestimmt. Herr Lehrer Löschnigg aus Pobersch referierte über den Zweck und das Wesen des Unterrichtes in der Natur und zog insbesondere die bei seinen bisherigen Schülerausflügen gemachten Wahrnehmungen und Erfahrungen in die Besprechung. Die Ausführungen sowohl, wie auch die in der darauffolgenden Debatte gegebenen Anregungen des Referenten und der Herren Oberlehrer Wernitznigg und Lehrer Meier wurden beifällig aufgenommen.

Kochkurse an der Haushaltungs- und Fortbildungsschule in Marburg. Im Herbste wird an dieser Lehranstalt die Kochschule eröffnet. Der Lehrplan umfaßt: Die Bereitung einfacher wie feiner Gerichte und deren geschmackvolles Anrichten, wie Verzieren, das Einkochen, wie Einlegen des Obstes und Gemüses, der billige, verständige und zeitgemäße Einkauf, die Zusammenstellung in Bezug auf den Nährwert richtiger und zeitgemäßer Speisezettel. Die Krankenküche. Kursdauer fünf Monate. Da nur eine beschränkte Anzahl von Schülerinnen in einem Kurse Aufnahme finden kann, so werden die ehemaligen, langjährigen Schülerinnen aufgefordert, sich ehestens vormerken zu lassen. Die Leitung würde diesen Schülerinnen den Vorzug einräumen. Sprechstunden täglich in der Anstalt von 10 bis 11 Uhr.

Sechstes steiermärkisches Landes- und Jubiläumsschießen in Andritz bei Graz vom 15. bis 19. Juni d. J. Die Vorarbeiten für dieses Schießen sind bereits vollständig beendet. Ein reich beschickter Gabentempel harrt der Schützen und gibt sich allseits lebhaftes Interesse auch von auswärts für dieses Schießen kund, doch dürfte der Zudrang auswärtiger Schützen infolge größerer Schießen in anderen Kronländern, Tirol, Kärnten, Böhmen, kein allzu großer sein, so daß die Gewinnstmöglichkeit für unsere einheimischen Schützen eine um so größere ist und hofft der Festausschuß auf eine um so zahlreichere Beteiligung der einheimischen Schützenbrüder.

Panorama International. Die interessante Serie „Sehenswürdigkeiten von Linderhof und Berg" ist nur bis morgen (Sonntag) abend zu sehen. Ab Montag beginnt der letzte Zyklus dieser Saison unter dem Titel „Der malerische Tegernsee und dessen interessante Umgebung".

Konkurrenzverhandlung. Am 10. Juli d. J. um 11 Uhr vormittags findet bei der k. k. Finanz-Bezirksdirektion Marburg die Konkurrenzverhandlung wegen Wiederbesetzung des Tabakhauptverlages in Lichtenwald statt. Die diesbezüglichen Offerte sind bis zum bezeichneten Termine bei dem Vorstande der oben genannten Behörde versiegelt zu überreichen. Das Vadium beträgt 300 Kronen. Nähere Daten können bei der Finanz-Bezirksdirektion Marburg eingeholt werden.

Lehrkurs im Wein- und Obstbau für Volksschullehrer. Über Veranlassung des k. k. steiermärkischen Landesschulrates und des steiermärkischen Landesausschusses wird, wie wir bereits mitteilten, an der steiermärkischen Landeswinzerschule in Silberberg bei Leibnitz in der Zeit vom 3. bis einschließlich 15. Juni l. J. ein Lehrkurs von 22 Volksschullehrern im Obst- und Weinbau unter der Leitung des Landes-Wein und Obstbau-Direktors Anton Stiegler abgehalten werden. Von unter- und mittelsteirischen Lehrkräften nehmen nachstehende von folgenden Schulen an dem Kurse teil: Oskar Zolnir Oberlehrer in Ulimje, Johann Najzer Lehrer in Polstrau, Rudolf Ruedl Oberlehrer in St. Nikolai i. S., Franz Srebrnic Oberlehrer in Zabukovje, Ernst Kompost Lehrer in Mahrenberg, Simon Vodenik Oberlehrer in St. Georgen a. d. P., Franz Posch Oberlehrer in Straden, Peter Loparnik Lehrer in St. Johann am Draufeld, Johann Glinschek Lehrer in St. Georgen a. D. und Johann Mohorko Oberlehrer in St. Johann bei Unter-Drauburg. Der theoretische Unterricht wird vom Kursleiter Direktor Stiegler und vom Weinbauadjunkten A. Puklavec und die praktischen Unterweisungen vom Winzerschulleiter Josef Neuwirth gehalten werden. Der Lehrstoff ist folgender: Weinbau. Vormittag von halb 9 bis 12 Uhr. Praktische Unterweisung im Weinbaue. Nachmittag von 2 bis 5 Uhr. Obstbau. Bedeutung

des Obstbaues für Steiermark. Die Anzucht der Obstbäume. Die Obstbaumpflege. Praktische Unterweisung im Obstbaue. Nachmittag von 2 bis 5 Uhr.

Zur „Glocke"-Aufführung. Da am Montag, den 10. d. alle Solisten an der Probe teilnehmen, so werden die geehrten Mitwirkenden ersucht, um 8 Uhr abends pünktlich und vollzählig im Burgsaale zu erscheinen.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn", Marburg. Morgen Sonntag, den 9. d. M. findet ein Turngang über Unter-Rothwein, Habagug (am Bacher) nach Roßwein in M. Pukl's Gastwirtschaft statt. Zusammenkunft um halb 2 Uhr nachmittags Ecke Franz Josefstraße und Windenauerstraße. In Roßwein Zusammenkunft mit der Tagespartie. — Von nächster Woche an werden jeden Donnerstag die Aufführungen für das bevorstehende 5. Deutsche Turnerbundesfest in Innsbruck gesondert geübt, u. zw. in der Turnhalle des Gymnasiums, Bürgerstraße. — Die Mitglieder werden aufgefordert, bei der am 12. d. stattfindenden Hauptversammlung der „Südmark", sowie bei der Sonnwendfeier genannten Vereines möglichst zahlreich zu erscheinen.

Sammlung für die „Barmherzigen. In folgenden Tagen wird ein barmherziger Bruder P. Odilo Plentner vom Convente der barmherzigen Brüder in Graz die alljährliche Sammlung für das „Barmherzigenspital" in unserer Stadt vornehmen. Die Vorstehung unterbreitet zu diesem Zwecke an alle Bürger und Bewohner die ergebenste Bitte, auch in diesem Jahre wieder dem Spitale für Verpflegung armer Kranken reichliche Spenden zuteil werden lassen. Im verflossenen Jahre standen im Krankenhause der barmherzigen Brüder in Graz 4965 Kranke in Pflege und Behandlung mit 101.477 Verpflegstagen und im Rekonvaleszentenhause in Algersdorf 729 Kranke mit 12.607 Verpflegstagen. Operationen wurden mit erreichbarem günstigen Erfolg 2868 ausgeführt.

Politik eines Steirischen Stoansteiras. Von einem Freunde unseres Blattes erhielten wir folgende humoristische Ausführungen: „s' Einwendige. Wo faits denn eigentli, doß hiatz, wo da Reichsrot angehn soll, die Deutschn scho wida net z'somm kema. Mit da Vareinigung happerts; 6 bis 7 Parteien, überoll a Partieführer und a Vize und do sollns ein oder zwei wähln, die die ollergscheidn sein! Teufi, Teufi, wenns net lauta Leut warn, dö deutsch redn und sogn, mir san Deutsche — do gibts nix — ba die Böhm, Polakn oda Krowotn könnats sei, dos z'somm kamatn, oba bei die Deutschn, do happerts. Denn a niada davo is fest übazeugt, doß er 's rechte Trumm hot, in rechter festn deutschn Art und Weis', do konn er do net zugebn, doß sei Guats, wos er ollen ondern vamoanat, z'ruck gstellt wird und an ondern seins führi kimmt, denn — zwegn den — da ondri vastehts am End do net so guat, wie er. Mei Moanung is oba dö, doß dasselbe, wos die Parteien trenna tuat, lauta Auswendigs is, und doß dos Einwendige, auf wos 's eigentli onkummt, net überoll vahondn is. Wia muaß denn nocha dos Einwendige sein? Da fest Willn, doß der Ausgleich mit Ungarn so äusschaun muäß, doß mir die Säck aufmochn, um von die durtigen davo wos z'ruck z'kriagn, wos longe Johr unrechtmäßig von uns z'viel kriagt hobn, doß, wenn da Wind von die Poln oda Böhm oba blost und mir gebn sulln, mir sogn, mir gebn nix, weil ma selba nix mehr hobn wia Schuldn, da fest Willn, doß, wonns wieda zum hebn von Industrie und Hondel kummt oder für neue Bixen Schuldn mochn wulln, mir sogn, mir gebn nix; d' Industrie und n' Hondel hobns so long ghobn, doß uns außi ghobn hobn von unsere Hoamatl und die Bixen alloa tuans a net, denn die Bixen gehn a aufs Kommando gor oft net los. Da fest Willn, doß koa Deutsch af d' Seiten druckt werdn derf, doß da Deutsche in Östreich oben auf sei muaß, wonns net tolo gehn soll. Is bei olle Deutschn dös Einwendi vorhondn, donn konns koan Streit gebn untereinander. Z' hondeln hobn ma nix, wenns Enck nöt recht is, gehn ma hoam; werds net long fohrn mit Enckern Korren!"

Das Landesausschußmandat des Prof. Robitsch. Über die Angelegenheit, betreffend die Zurücklegung des Landesausschußmandates durch Prof. Robitsch, weiß der „Narod" von gestern folgendes zu berichten: „Es ist wahr, daß Prof. Robitsch aus dem Landesausschusse austreten wollte, allein nicht aus dem Grunde, weil er bei der Reichsratswahl durchfiel, sondern wegen des Konfliktes, welcher zwischen ihm und Dr. Koroschetz entstanden war. Er wollte also nicht deswegen zurücktreten, weil ihn seine Gegner, die Fortschrittlichen, stürzten, sondern deshalb, weil seine eigene Partei mit Dr. Koroschetz an der Spitze gegen ihn intriguierte und ihn dadurch tief beleidigte. Diese Partei zeigte dadurch, wie hinterhältig und unaufrichtig die Klerikalen gegen ihre eigenen Parteigenossen sind."

„In eigener Sache" betitelt sich folgende, in den „Mitteilungen des Vereines Südmark" enthaltene Erklärung der Südmark-Hauptleitung: Das „Gr. Volksbl." vom 26. Mai d. J. hat unter dem Titel „Die Südmark — ein nicht politischer Verein" mit dem Ausdrucke großer Entrüstung einen Brief abgedruckt, den der der christlichsozialen Partei angehörige Wirt Peter Trinko in Roßwein gelegentlich einer christlichsozialen Wählerversammlung in seinem Hause von dem Schriftführer unserer Marburger Ortsgruppe erhalten hat. In diesem Briefe, der vom Schriftführer und Obmann der Ortsgruppe gezeichnet war, wurde der Empfänger ersucht, die Wählerversammlung nicht abhalten zu lassen. Die Hauptleitung hat sofort der Sache nachgeforscht und veröffentlicht hiermit, damit die dem Vereine nicht wohlgesinnten Blätter keinen Anlaß finden, auf Grund des Briefes der Vereinsleitung irgend welche Tätigkeit auf politischem Gebiete zuzuschreiben, folgende Erklärung des Herrn Schriftführers der Marburger Ortsgruppe: „Ich erkläre, daß der an Herrn Peter Trinko gerichtete Brief, betreffend die Stellungnahme zur Wahl und der Versammlung in Roßwein, nur durch meine eigene Veranlassung auf Wunsch des Herrn Bürgermeisters Martin Puckl in Roßwein zustande kam. Ich habe wegen der Kürze der Zeit mich nicht an den Ortsgruppenausschuß gewendet. Es kann weder die Ortsgruppe Marburg der Südmark noch die Hauptleitung, die das Schriftstück als satzungswidrig mißbilligte, in irgend einer Weise verantwortlich gemacht werden". Marburg, am 21. Mai 1907. Weiters gab Herr Peter Trinko zu Protokoll, daß der Wahlwerber Michael Kremser, dem er den Brief zeigte, das Schriftstück sofort ergriff, zu sich steckte und auf seine (Trinkos) Bitte hin, keinen weiteren Gebrauch davon zu machen, zu ihm (Trinko) sagte: „Da haben Sie meine Hand, von dem Briefe erfährt niemand etwas". Einige Tage darauf war der Brief im „Grazer Volksblatt" — abgedruckt. Daß die Hauptleitung keine Parteipolitik betreibt, ist am besten daraus ersichtlich, daß gerade der christlichsoziale Wirt Herr Peter Trinko vor nicht langer Zeit zur Sicherung seiner geschäftlichen Stellung, die durch die Windischen sehr stark bedrängt war, ein größeres Darlehen von der Südmark erhalten hat, von dem er noch heute über 900 K. schuldig ist. Sein damaliges Schreiben an die Hauptleitung schloß mit folgenden Worten: „Für diese mir erwiesene Wohltat werde ich alles, was in meinen Kräften steht, für den sehr geehrten Verein tun, und zeichne mich dankschuldiger mit treudeutschem Heilgruße Trinko". Zum Schlusse sei die Bemerkung gestattet, daß es nach den Erklärungen des Herrn Trinko ausgeschlossen erscheint, daß die Behauptung des „Grazer Volksblattes", es sei „durch Zufall" in den Besitz des fraglichen Briefes gekommen, richtig sei. Man müßte denn Aufgreifen fremder Briefschaften, Vertrauensmißbrauch und Wortbruch Zufall nennen wollen, oder annehmen, Herr Kremser hätte den Brief samt Adresse verloren und der „berühmte Unbekannte" ihn gefunden, um ihn der Schriftleitung des „Grazer Volksblattes" zuzuschicken. — Die Hauptleitung.

Die Stierschau im Bezirke Marburg fand heuer am 22. v. M. in Marburg rechtes Drauufer und Schleinitz, am 24. in Jaring, St. Egydi, Pößnitz und Ober-St. Kunigund und am 28. in Marburg linkes Drauufer und St. Lorenzen statt. Es wurden heuer im ganzen 102 Stiere vorgeführt und hievon 72 lizenziert; 46 Stierbesitzern wurden Prämien zuerkannt. 11 Stiere waren noch zu jung und 19 zur Nachzucht nicht geeignet; sie mußten daher zurückgewiesen werden. Nach Gattungen wurden 22 Mariahofer, 5 Pinzgauer, 26 Mariahofer-Kreuzungen, 15 Mürztaler-Kreuzungen, 20 Pinzgauer-Kreuzungen und 14 Landschlag vorgeführt. Die Prämiierung hatte folgendes Ergebnis: Der Staatspreis mit 70 K. wurde der Herrschaft Schleinitz für einen Pinzgauer zuerkannt. Landespreise mit je 30 K. erhielten: Die Steiermärkische Sparkasse für 1 Pinzgauer, Franz Reininger in Pöllitschdorf für 1 Mariahofer; je 20 K. erhielten: Herrschaft Schleinitz für 1 Pinzgauer, Gutsverwaltung Ratzerhof für 1 Pinzgauer-Kreuzung und Franz Wratschko in St. Georgen a. P. für 1 Mariahofer. Bezirkspreise mit je 20 K. erhielten: Herrschaft Witschein für 1 Mariahofer, Gregor Skof in St. Jakob für 1 Mariahofer, Simon Dworschak in Ober-Täubling für 1 Mariahofer, Robert Herzog in Speisenegg für 1 Mariahofer, Anton Messaritsch in Johannesberg bei Zellnitz a. Dr. für 1 Pinzgauer, Franz Gsellmann in Wochau für 1 Pinzgauer. Preise mit je 15 K.: Franz Reininger in Pöllitschdorf für 1 Mariahofer-Kreuzung, Franz Zelzer in St. Egydi für 1 Mariahofer, Viktor Glaser in Zmollnig für 1 Pinzgauer-Kreuzung und einen solchen Preis für 1 Mürztaler-Kreuzung, Ignaz Supanec in Waigen für 1 Mariahofer, Franz Kramberger in Roßbach für 1 Mürztaler-Kreuzung, Kaspar Jerausch in Pobersch für 1 Mürztaler-Kreuzung, Rupert Repnik in Zirknitz für 1 Mariahofer, Johann Lorber in Marburg für 1 Pingauer-Kreuzung, Alois Wratschko in St. Jakob für 1 Mariahofer-Kreuzung. Preise mit je 10 K.: Anton Lobnik in Nußdorf für 1 Pinzgauer-Kreuzung, Paul Werdnik in Unter-Kötsch für 1 Pinzgauer-Kreuzung, Franz Goritschan in Ottendorf für 1 Pinzgauer-Kreuzung, Johann Tschernitschnik in Tragutsch für 1 Pinzgauer-Kreuzung, Alois Dolaisch in St. Jakob für 1 Pinzgauer-Kreuzung, Erwin Hempel in Zirknitz für 1 Mariahofer, Gregor Skof in St. Jakob für 1 Mariahofer, Anton Messaritsch in Johannesberg für 1 Pinzgauer-Kreuzung, Herrschaft Langental für 1 Mürztaler-Kreuzung, Franz Wiesthaler in Marburg für 1 Mürztaler-Kreuzung, Gräfl. Orsay'sche Gutsverwaltung in Ober-St. Kunigund für 1 Landschlag, Vinzenz Knuplesch in St. Jakob für 1 Mariahofer, Franz Raisp in Tragutsch für 1 Mariahofer, Georg Kosar in Roßwein für 1 Landschlag, Thomas Petek in Wachsenberg für 1 Landschlag, Franz Wagner in St. Egydi für 1 Mariahofer, Franz Godetz in Ober-Kötsch für 1 Mürztaler-Kreuzung. Preise mit je 8 K.: Matthias Petschko in Podova für 1 Landschlag, Gut Jaringhof für 1 Mariahofer-Kreuzung, Franz Wiesthaler in Marburg für 1 Mürztaler-Kreuzung, Anton Macher in Pobersch für 1 Landschlag, Franz Retschnik in Roßwein für 1 Landschlag, Anton Macher in Pobersch für 1 Landschlag. Jakob Kramberger in St. Lorenzen ob Marburg wurde für die sehr gute Wartung seines im Jahre 1906 mit nur 10 Kronen prämiierten Stieres Mariahofer-Kreuzung von der Lizenzierungs-Kommission der Betrag von 20 Kronen zuerkannt.

Eine Schutzhütte vernichtet. Bergwanderer und alle Naturfreunde werden unangenehm berührt sein durch eine Meldung aus Cilli, welche besagt: Die dem Deutschen und Österreichischen Alpenverein gehörige Okreschelhütte in den Sanntaleralpen wurde durch eine Lawine gänzlich vernichtet, die vom Sanntalersattel gegen den Rinkafall niederging.

Südbahnausweis. Im Monat Mai betrugen die Einnahmen 11·2 Millionen K., um 844.491 K. weniger als die definitiven Mai-Einnahmen des Vorjahres ergaben. Vom Jahresbeginn bis Ende Mai betrugen die Einnahmen 51.64 Millionen K.

Salzburger Hochschulverein. Die Ortsgruppe hält am nächsten Montag abends ½9 Uhr in der „Altdeutschen Weinstube" ihre Jahresversammlung ab.

Die Volkssänger-Gesellschaft Bacher-Gärtner gibt am Montag, den 10. d. im Garten bei Götz eine Vorstellung.

Fabriksbrand in Kranichsfeld. Heute früh ist ein Teil der dem Herrn Vinzenz Bachler aus Wien gehörenden Ölfabrik in Kranichsfeld ein Raub der Flammen geworden und man kann von großem Glücke sprechen, daß es gelang, die Gefahr von der an die Ölfabrik angebauten Spiritusfabrik abzuwenden. Um 5 Uhr früh meldete der Türmer einen großen Brand in der Richtung von Kötsch. Wegen der Nebelschwaden konnte die Brandstelle nicht genau angegeben werden. Wehrhauptmann Herr Ratzek fuhr sofort mit der Landdampfspritze und der Abprotzspritze und 14 Mann in die angegebene Richtung. Am großen Exzerzierplatze angelangt, konnte aber von einem Brande nichts bemerkt werden und da ein entgegenkommender Radfahrer und andere Personen die Erklärung abgaben, es sei kein Brand mehr, fuhr die Wehr zurück. In der Triesterstraße bei der Bahnübersetzung kam ein radfahrender Wehrmann den Zurückkehrenden mit einem Telegramm des Fabriksbesitzer Herrn Bachler entgegen, in welchem

dieser wegen eines großen Brandes in der Ölfabrik, der auch die Spiritusfabrik bedrohe, um Hilfe bat. Nun wurde eilends die Fahrt nach Kranichsfeld wieder aufgenommen, wo die Marburger Wehr um 6 Uhr früh anlangte und die Ölfabrik in Flammen fand. Dort waren bereits die Kranichsfelder und die benachbarte Frauheimer Feuerwehr mit der Lokalisierung des Brandes und mit den Abräumungsarbeiten und der Sicherung der Spiritusfabrik beschäftigt. Trotzdem unternahm unsere Marburger Feuerwehr sowie die Poberscher Wehr, welche stets den Marburger Feuersignalen folgt, sofort einen Angriff auf die brennende Fabrik, der sich mit den früher erwähnten Arbeiten deckte. Ein Trakt der Ölfabrik ist bis auf die unteren, gewölbten Räume mit den Vorräten, wie gemahlenen Kürbiskernen, dem Ölkäse, mehreren Maschinen, der Mahlerei und Tischlerei, vollständig niedergebrannt. Der Umstand, daß kein Wind herrschte und daß um 5 Uhr früh Regen niederfiel, trug viel dazu bei, daß das Brandunglück nicht größere Ausdehnungen annahm. Wäre die an die Ölfabrik angebaute, von ihr durch eine Feuermauer getrennte Spiritusfabrik vom Feuer kräftig ergriffen worden, dann hätte es einen Riesenbrand gegeben. Der durch das Feuer angerichtete Schaden dürfte gegen 50.000 K. betragen. Ob der Besitzer versichert ist, ist uns nicht bekannt. Um 11 Uhr vormittags rückte unsere wackere Wehr, welche auch die Zurücklegung der größten Strecken am Lande nicht scheut, wenn es gilt, einer Feuersgefahr Einhalt zu gebieten, wieder ein. Heil diesem wehrmännischen Opfersinne!

Wach- und Schließanstalt. Wie aus dem Inseratenteile der heutigen Nummer, auf den wir verweisen, hervorgeht, wird die Marburger Wach- und Schließgesellschaft des Herrn Karl Hollnsteiner am 1. Juli d. J. hier ihre Tätigkeit beginnen. Anmeldungen werden täglich im Bureau, Tegetthoffstraße 41, 1. Stock, gegenüber dem Hotel „Meran", entgegengenommen.

Die Rache an der Katze. Gestern nachmittags wurden die Parteien des Hauses Nr. 5 am Schmidplatz durch ein anhaltendes erbärmliches Geschrei einer Katze aufmerksam gemacht. Bei der Nachschau wurde beim Gartenzaune bei einer Öffnung eine Katze in einer Drahtschlinge getroffen. Die Katze, welche sich zu befreien versuchte, zog naturgemäß die Schlinge immer weiter zusammen und war daher einer fürchterlichen Qual ausgesetzt. Ein hinzugekommener Sicherheitswachmann befreite die Katze aus der Schlinge durch Abzwicken des Drahtes. Der Schlingenleger wurde in der Person des Malergehilfen Jakob Lepenik ausgeforscht; dieser hat die Schlinge aus dem Grunde gelegt, weil die Katze kurz zuvor ihm eine Taube gefressen hatte. Als die Katze abermals in den Hof wollte, blieb sie in der Schlinge.

Wem gehören die Kühe? Am 7. d. M. abends wurden in der Triesterstraße zwei Kühe als herrenlos aufgegriffen. Die eine ist groß, lichtbraun, die andere klein, grau gestreift und hat aufwärts gebogene Hörner. Die Kühe befinden sich in Holzknechts Stallung in der Triesterstraße.

Von der Verpflegs-Station. Im Monate Mai 1907 wurden in der hiesigen Verpflegsstation 147 Reisende aufgenommen, 22 erhielten Mittagessen, während 125 Abendessen und Frühstück erhielten und übernachteten.

Die billigste aller feinen Toiletteseifen ist

Schicht's Blumenseife 650

Sie reinigt die Haut, ohne anzugreifen und verleiht ihr erfrischenden Wohlgeruch.

Überall zu haben.

Aus dem Gerichtssaale.

(Schwurgericht.)

Der Mord in der Draumühle.

Gestern nachmittags um 3/4 2 Uhr wurde das Urteil in dem Prozesse gegen die Poredosch gefällt. Nachdem der Staatsanwalt Dr. Duchatsch und die Verteidiger Dr. Possek und Dr. Rosina gesprochen hatten, bejahten die Geschworenen bezüglich des Alois und des Johann Poredosch die Fragen auf Meuchelmord einstimmig, jene auf entfernte Mitschuld der Alosia Poredosch mit 9 gegen 3 Stimmen. Die Brüder Poredosch wurden zum **Tode durch den Strang,** Alosia Poredosch zu 3 Jahren schweren Kerker verurteilt.

Betrug und Krida.

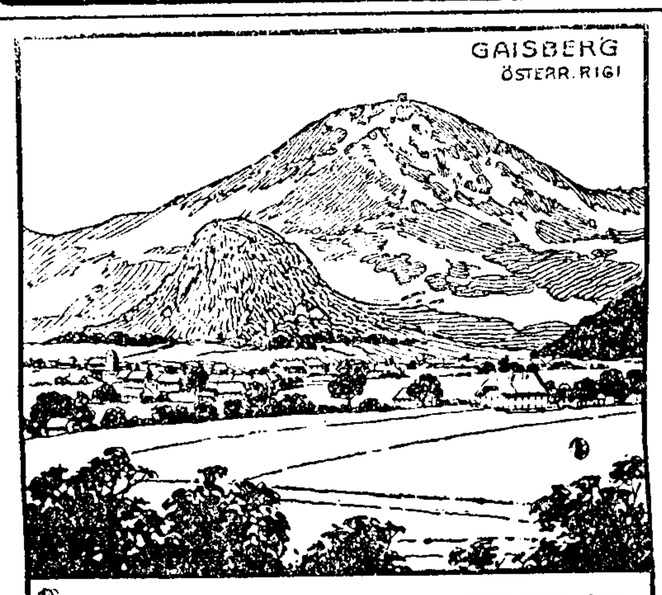
Marburg, 8. Juni.

Auf der Anklagebank sitzen heute Franz Petelinz, 27 Jahre alt, geboren in Mauerbach, katholisch, verheiratet, Kaufmann in St. Veit bei Pettau und seine Ehegattin Rosa Petelinz, 27 Jahre alt, geboren in Gams bei Marburg. Das Wesentlichste aus den den Angeklagten zur Last gelegten Beschuldigungen wurde bereits seinerzeit, nach der Verhaftung des Petelinz, in der „Marburger Ztg." mitgeteilt. Seit 1. Juni 1905 betrieben Franz und Rosa Petelinz in St. Veit bei Pettau ein Gemischtwarengeschäft, welches unter der Firma Rosa Petelinz geführt, in erster Linie aber von Franz Petelinz geleitet wurde, welcher kaufmännische Vorbildung besitzt. Das Geschäft ging immer schlechter, die Beschuldigten gerieten in Zahlungsstockungen und trotz der Aushilfe seitens der Mutter der Rosa Petelinz, Maria Breznik, Grundbesitzerin in Tresternitz, die ihnen im Laufe der Zeit über 1000 K. zur Verfügung stellte, um das Geschäft weiter führen zu können, in Exekutionen. Am 11. November 1906 übergaben Franz und Rosa Petelinz ihr Warenlager der Mutter auf Rechnung ihrer Forderungen um den Betrag von 1292 K. 10 H., wogegen Marie Breznik sich verpflichtete, die Pfandgläubiger zu befriedigen. Diese Vermögensübertragung wurde für rechtsunwirksam erklärt und wurde das Warenlager am 1. Februar d. J. zwangsweise verkauft und dabei ein Erlös von 222 Kronen erzielt, welcher den Gläubigern zur teilweisen Deckung ihrer Forderungen zugewiesen wurde. Heute betragen die Passiven noch 1111 K. 37 H., denen kein Aktivvermögen entgegensteht. Obwohl sich Franz und Rosa Petelinz infolge der schon im Jahre 1905 eingetretenen Zahlungsstockungen und der folgenden Exekutionen schon längst bewußt gewesen sein mußten, daß der Passivstand den Aktivstand bereits übersteige, haben sie nicht den Konkurs bei Gericht angemeldet, sondern neue Schulden gemacht und Zahlungen geleistet. So haben sie noch im Oktober 1906 bei Georg Bracic in Groß-Warnitza Wein um 198 K. gekauft und ihm auf Rechnung dieses Kaufschillinges um dieselbe Zeit 111 K. bezahlt. Im August 1906 haben sie noch bei der Firma Karl Braedt in Bistritz Waren bestellt, am 14. August 1906 hat Franz Petelinz bei Konrad Prosch in Marburg ein Fahrrad um 170 K. gekauft, am 10. November 1906 wurden noch an Josef Cafuta in Drafzen Zahlungen im Betrage von mehreren hundert Kronen geleistet. Franz Petelinz ist auch geständig, mit dem erwähnten Fahrrade am 27. November v. J. nach Graz gefahren zu sein, wo er es um 70 K. verpfändete. Daß er dadurch die Pfandgläubiger nicht schädigen wollte, weil Maria Breznik vorher schon das Warenlager unter der Verpflichtung, alle Pfandgläubiger zu befriedigen, übernommen hatte, steht zwar fest, doch hat Petelinz durch die eigenmächtige Verpfändung des Rades dieses der behördlichen Verfügung entzogen. Um sich in seinen mißlichen Vermögensverhältnissen Geld zu verschaffen, hat sich Franz Petelinz aber auch betrügerische Handlungen zu schulden kommen lassen. Am 16. Februar d. J. schickte er, wie in der „Marburger Zeitung" seinerzeit geschildert wurde, eine unbekannt gebliebene Frauensperson mit einem auf 870 K. 24 H. lautenden Wechsel dto. Unter-Rothwein, den 15. Jänner 1907; auf dem Josef Laufer und Josef Roth als Akzeptanten unterschrieben waren, zur Marburger Eskomptebank, um den Wechsel eskomptieren zu lassen. Da die Unterschriften den Beamten der Bank verdächtig vorkamen, schickten sie die Frauensperson über deren Angabe, daß den Wechsel der junge Herr Roth unterschrieben hätte, an ihren Auftraggeber mit dem Bemerken zurück, daß auch der alte Herr Roth den Wechsel unterschreiben müsse. Nach kurzer Zeit schickte Franz Petelinz den 14jährigen Max Krizanic mit einem neuen Wechsel, auf dem auch Josef Roth sen. unterschrieben war und mit einem Zettel in die Bank, auf dem um Eskomptierung des Wechsels ersucht wurde und der ebenfalls mit Josef Roth unterschrieben war. Hiebei erfolgte, wie wir damals mitteilten, durch das Eingreifen des Gastwirtes Herrn Gustav Schneider die Verhaftung des Franz Petelinz, der auch sofort eingestand, den Wechsel selbst geschrieben und mit falschen Unterschriften versehen zu haben. Franz Petelinz gibt weiters zu, auf ganz gleiche Weise in Graz im Bankgeschäfte E. Mayer und Ko., in der steiermärkischen Eskomptebank und beim Wiener Bankverein zwei Wechsel über 573 K. 96 H. und 867 K. 60 H., ausgestellt angeblich von Rudolf Bernhard in Zelting und akzeptiert von Josef Tscheligi und Hans Andraschitz, am 6. Februar 1907 einzulösen versucht zu haben. Franz Petelinz gesteht auch, in dem auf den Mädchennamen seiner Frau Rosa Breznik lautenden Postsparkassabüchel das Guthaben per 3 K. 19 H. durch Vorsetzen der Zahl „60" in 603 K. 19 H. verändert und diese so gefälschte Privaturkunde dem Josef Cafuta verpfändet zu haben, um ihn zu einem Darlehen von 300 K. zu bewegen. Der Schade wurde später zwar von der Schwiegermutter des Franz Petelinz gutgemacht, doch kann dieser Umstand das betrügerische Vorgehen nicht entschuldigen. Der Beschuldigte Franz Petelinz ist endlich auch geständig, sich im Dezember 1906 von den Kellnerinnen Barbara Urch und Anna Wreßnig in Rann bei Pettau unter falschen Vorspiegelungen Darlehen im Betrage von je 20 K. verschafft zu haben.

Nach durchgeführter Verhandlung, bei der Dr. Oskar Orosel als Verteidiger fungierte, bejahten die Geschworenen bezüglich des Franz Petelinz nur die Schuldfragen betreffend den versuchten Betrug bei der Bank in Marburg und jener in Graz u. zw. mit 8 gegen 4 Stimmen. Er erhielt 18 Monate Kerker. Von den übrigen Fakten wurde er freigesprochen. Seine Frau wurde gänzlich freigesprochen.

Foulard-Seide v. 65 kr. bis fl. 3·70 p. Mt., für Blusen und Roben. Franko und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

Seiden-Fabrikt. Henneberg, Zürich.



ANDRE HOFER'S Malzkaffee

MIT Kaffee Geschmack

Angenehm, Billig, Aromatisch

Überall käuflich ÜBERALL ZU HABEN

Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Cie., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, Trieste-Barco a

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu ½ Lit. à K 2·60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher 2c. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

„Sonnenmenschen" nennt Bruno Oegg jene freundlichen Charaktere, die, wie ein Aufsatz in der Nr. 22 des Frauenblattes **„Häuslicher Ratgeber"** zeigt, eine rechte Wohltat für die ganze Menschheit sind. Ein weiterer Artikel, betitelt „In den Rosentagen", gibt Blumenfreunden nützliche Winke zur Anzucht empfehlenswerter Rosensorten. Ferner wird eine in Freundeskreisen wichtige Frage in dem sehr lesenswerten Artikel „Was tun?" behandelt, auch enthält diese Nummer wieder viele äußerst praktische Winke zur Instandhaltung von Garderobe und Hausrat, sowie gute Rezepte zur Bereitung zeitgemäßer Speisen unter besonderer Berücksichtigung der jetzt einzumachenden Früchte. Gratisbeilagen: „Aus Zeit und Leben" und „Für unsere Kleinen". Bezugspreis vierteljährig 2 K. 50 H. Geschäftsstelle Theodor Daberkow, Wien, 6. Bez., Mariahilferstraße 12/16.

Neuer Führer durch Graz und Umgebung. Soeben erschien im Verlage der Firma Jos. A. Kienreich ein nett ausgestattetes Büchlein. Graz und Umgebung, zusammengestellt von Ernst von Coelln. Mit treffender Kenntnis der Verhältnisse behandelt der Verfasser eingangs die ihm liebgewordene Hauptstadt der grünen Mark, bespricht ihre Eigenart und unterzieht die geologische Gestaltung und die klimatischen Verhältnisse des Grazer Beckens einer kurzen Betrachtung. Eine geschichtliche Abhandlung, in welche geschickt die Dichtung über die Entstehung von Graz eingeflochten ist, führt dem Fremden die reiche Vergangenheit der Stadt vor Augen, mit besonderer Würdigung des Schloßberges, dieses Kapitols der Grazer, wo sich an jeden Fußbreit historische Reminiszenzen knüpfen. Die Touren in die nähere und weitere Umgebung sind nach Tramway- bezw. Eisenbahnlinien geordnet, wie z. B. von Graz nach Norden Ausflüge auf der Südbahnlinie, nach Osten Staatsbahngebiet. Kurz zusammengefaßt, zeigt dieser neue Führer durch Graz und Umgebung modernes Gepräge und trägt den Anforderungen in bezug auf Sehenswürdigkeiten und Wissenswertes über Graz Rechnung.

„Seidels kleines Armeeschema." Dieses sowohl in Militär- als Zivilkreisen viel gesuchte Büchlein ist soeben in der Ausgabe „Mai 1907" erschienen. Die seit November 1906, insbesondere durch das letzte Avancement, entstandenen, zahlreichen Personal- und Dislokationsänderungen von der obersten Heeresleitung hinab bis zu den untersten taktischen Einheiten der gesamten österr.-ung. Wehrmacht erscheinen vollständig berücksichtigt. Die Fülle der darin enthaltenen Daten hat noch dadurch eine sehr bemerkenswerte Neuerung erfahren, daß den Stabsstationen der Truppenkörper auch die vorangegangene Station sowie das Jahr des bezüglichen Garnisonswechsels, den alphabetisch geordneten größeren Garnisonsorten aber die Zinsklassen beigefügt sind.

Die Hinrichtung aufständischer Strelitzen, wie sie unter dem eisernen Regiment Zar Peters I. in Rußland wiederholt stattfand, schildert in bewegten Szenen der Verzweiflung oder dumpfen Ergebung ein hervorragendes Gemälde des berühmten russischen Geschichtsmalers V. I. Surikow, das wir in dem neuesten (19.) Heft der **„Modernen Kunst"** (Verlag Rich. Bong, Berlin W 57) in meisterhaftem Holzschnitt wiedergegeben finden. Aus dem textlichen Teile dieses Heftes heben wir die Novelle „Die gute Scholz" aus der Feder von Olga Wohlbrück hervor, ferner den prächtig illustrierten Aufsatz über „Bad Wildungen". Das vorzügliche Illustrationsmaterial rührt diesmal von Künstlern, wie dem jüngst verstorbenen Mitglied der Königl. Akademie der Künste Karl Gussow, dem Dänen Oskar Matthiesen und dem rühmlichst bekannten Marinemaler Willy Stöwer, her, dessen farbenprächtiges Gemälde den Zweikampf zwischen dem deutschen Kanonenboot „Meteor" und dem französischen Aviso „Bouvet" vor Havanna zeigt. Wir können daher unseren Lesern diese vornehme Zeitschrift nur bestens empfehlen.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Der Wunsch aller Mütter ist **kräftige Kinder** zu besitzen. Die flüssige Somatose regt den Appetit an, trägt zur Blutbildung bei, bewirkt rasche sichere Gewichtszunahme und ist somit das idealste Kräftigungsmittel für schwache und in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 9. Juni 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 2 Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Martin Ertl.

Feuermeldungen können vonseite der Telephonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rak und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Gesetzlich geschützt! Jede Nachahmung strafbar!

Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenschutzmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluß K. 5·—.

Thierry's Centifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen 2c. 2 Tiegel K. 3.60. Versendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung.

Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt.

Bestellungen adressiere man an: **Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

Zarg's feste & flüssige Glycerin-Seife macht die Haut **weiss u. zart.**

Überall zu haben.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Aerzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glyzerin-Theerseife

die 35 Prozent Glyzerin enthält und parfümirt ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mitesser und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Anweisung. Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Borarseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung **G. Hell & Comp.** auf jeder Etikette. Prämiirt mit Ehrendiplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.

Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER

EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.

BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER BUDAPEST. K. u. K. HOFLIEFERANT.

Das neue ideale Magenwasser!

VITA ✱ VITA

Glänzende Heilerfolge!

VITA

Reinste natürliche

NATRONQUELLE

Erprobt und empfohlen auf Grund zahlreicher ärztlicher Gutachten bei

Gicht, harns. Diathese, Magen-, Darm- u. Blasenleiden.

Specifikum gegen Sodbrennen.

Vorrätig in allen Apotheken und Depots.

Hauptdepot für Marburg: **A. Quandest**

ferner bei **Max Wolfram**, Drogerie.

VITA ✱ VITA

PATENTE aller Länder erwirkt

Dr. FRITZ FUCHS,

beeideter Patentanwalt.

Telephon 2460

Mitarbeiter:

INGENIEUR A. HAMBURGER

Wien, VII. Siebensterngasse Nº 1

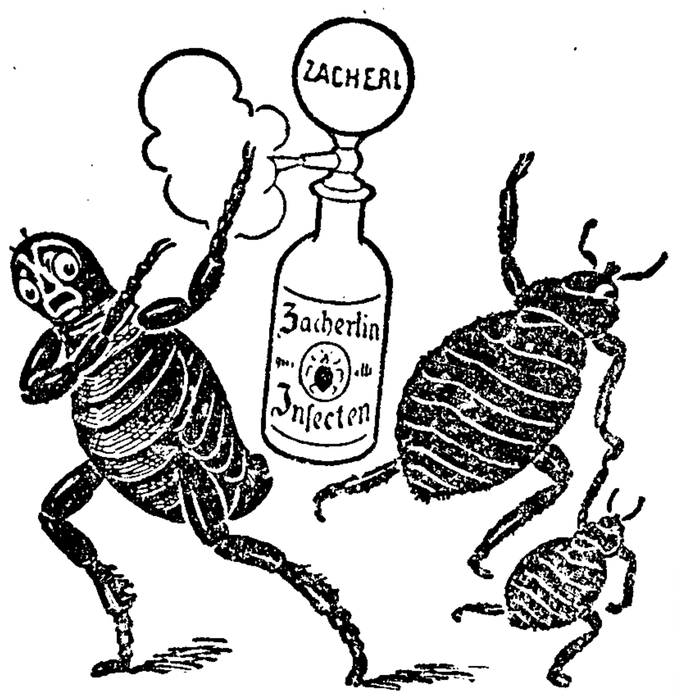
Seit Jahrhunderten bekannt

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

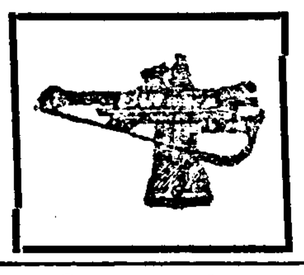
Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, **nie erreicht, hilft Zacherlin** wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage.

Es ist **niemals** in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 1226

„Styria"-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur **Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc.** in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen **Ratenzahlung**. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss.

Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 20. Juni 1907 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke . . Nr. 28820 bis 31340
von Pretiosen die Pfandstücke . Nr. 44060 bis 48300
und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 9190 bis 9378
zur Veräußerung, welche bis 17. Juni nicht umschrieben oder ausgelöst wurden. 1572

Am 18. und 19. Juni bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Gasthaus-Eröffnung.

Beehre mich dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung mitzuteilen, daß ich in **Nußdorf,** 15 Min. von der Station **Kranichsfeld** entfernt, an der Reichsstraße gelegen,

ein Gasthaus eröffnet habe.

Von dem Prinzipe geleitet, meinen verehrten Gästen nur Gutes zu mäßigen Preisen zu bieten, erlaube ich mir besonders Ausflügler auf mein Geschäft aufmerksam zu machen. Zum Ausschanke gelangen nur **Naturweine** bester Sorte, sowie stets frisches **Märzenbier.** Für **gute Küche** wird bestens gesorgt. 1812

Um recht zahlreichen Besuch bittet

hochachtungsvoll

Luise Goitschitsch, Gastwirtin.

Mineralwässer

sind in bekannt frischester Füllung
stets vorrätig bei
Alois Quandest, Herrengasse 4
Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

Preis einer Dose K 2·40.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

KLYTHIA zur Pflege der Haut
Verschönerung und Verfeinerung des Teints **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl,** k. k. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.
Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.
Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Pirchan, Josef Martinz.

Innsbrucker Handels-Akademie

Schuljahr 1907/8 1745

a) **Kommerzieller Fachkurs für Mittelschul-Abiturienten** (Abiturientenkurs). Inskription am 16. Oktober; Kollegiengeld K 100.— pro Semester.
b) **Handels-Akademie** (bestehend aus 4 Klassen und einen Vorbereitungskurs). Einschreibung am 16. September; Schulgeld K 60.— pro Semester.
c) **Handelsschule für Mädchen** (zweiklassig). Einschreibung am 16. September; Schulgeld K 25.— vierteljährig.

Die Direktion der Innsbrucker Handels-Akademie

Sprechstunden während der Ferien: Dienstag u. Freitag 8—10 Uhr vorm.

Einzig dastehender Verkauf

eines ausgedehnten renommierten **Gemischtwarengeschäftes,** verbunden mit besteingeführtem **Gasthaus, Bierdepot** und **Bäckerei,** in einem der größten Pfarrorte (Dechantei) Unterkrains, wird wegen vorgerücktem Alter und Krankheit des Besitzers um billigen Preis und sehr günstigen Zahlungsbedingnissen verkauft. Nachweisbar jährlicher Umsatz (Verkehr) von 250.000 bis 300.000 Kr. Preis der Gesamtobjekte 72.000 Kr. wozu eine Anzahlung von 8000—10.000 Kronen genügt, der Rest des Kaufschillings kommt nach vereinbarten vierteljährigen Raten zur Abzahlung. Näheres erteilt das Realitäten-Verkehrsbureau des **Joh. Wakonigg** in **Villach.** 1848

Auf, wohin?

Nach Reifnig-Fresen „zur schönen Aussicht"

wo für **Sommerfrischler** sofort 2 Zimmer und Küche zu vergeben sind; auch ist der Verkauf nicht ausgeschlossen.

Fremdenzimmer stehen zur Verfügung.

Die **Ausflüge** sind hier im schönem Drautale sehr zu empfehlen sowie auch gute Küche, gute Weine und Götzer Märzenbier in Flaschen in Ausschank ist. Allfällige Anfragen sind an den Eigentümer zu richten. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Leopold und Josefa Wieser
Gasthofbesitzer und Kaufmann in Reifnigg-Fresen.

Ein neuer **3 HP** stationärer, nach modernstem System gebauter **Benzinmotor** mit elektromagnetischer Zündung, ist wegen Anschaffung eines stärkeren Motores um Eigenkosten von **1000 Kronen** sofort zu verkaufen. Derselbe ist für Kleinbetrieb aller Art, insbesonders zum Betriebe landwirtschaftlicher Maschinen bestens geeignet. Zu verkaufen beim Eigentümer **Moriz Dadieu,** Mechaniker, Marburg, Viktringhofgasse 22. 1844

Kundmachung.

Wegen Reinigungsarbeiten bleibt die Sparkasse am 11. und 12. Juni d. J. für den Parteienverkehr geschlossen. 1786

Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Bekanntgabe.

Erlaube mir meinen geehrten Kunden mitzuteilen, daß ich infolge fortwährender Preissteigerung des Leders und Lohnerhöhung der Gehilfen genötigt bin, sämtliche Arbeiten um **10** % zu erhöhen. Ich werde wie bisher meine geehrten Kunden aufs beste zufriedenstellen. Achtungsvoll

Johann Martschitsch, Schuhmacher, Draugasse 8.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

810

Telephon 39 **Marburg, Volksgartenstrasse 27** Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

SINGER Nähmaschinen
für alle erdenklichen Zwecke.

nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt

Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Geschäftsanzeige.

Empfehle mich zur Ausführung von 1090

Zimmer- und Dekorationsmalereien

sowie

Lackier- und Anstreicherarbeiten

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Durch meine langjährige Praxis bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Meine Hauptaufgabe wird es sein, nur mit erstklassigem Material zu arbeiten und möglichst billige Preise zu machen.

Hochachtend

Christof Futter Nachfl. Michael Nonner
Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher.

Kur- und Wasserheilanstalt Bad Stein in Krain.

Station der k. k. Staatsbahnen, 1¼ Stunden von Laibach. Gesamtes Wasserheilverfahren (System **Prießnitz** und **Kneipp**). **Sonnenbäder, Kohlensäure-** und **elektrische Bäder, Trockenheißluftkuren.** Massage, Heilgymnastik. Anwendung der Elektrizität. — Mäßige Preise.

Vom 15. Mai bis 15. Oktober geöffnet. 1227

Prospekte durch **Dr. Rud. Wackenreiter,** ärztlicher Leiter u. Badepächter.

Günstiger Gelegenheitskauf

von besonders billigen photographischen Apparaten.

Klapp- und Holzkamera.

Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausgestattet und mit Zeit- und Momentverschluß versehen

Es sind Klappkamera zu 30, 40 und 50 K, eine Filmer Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.

Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse sich meine Gelegenheitsliste kommen und die **Liste** über besonders billige Bedarfsartikel.

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg,
Herrengasse 33.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1907.

Ein Koupon Mtr. 3.10 lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur	**1 Koupon 7 Kronen** **1 Koupon 10 Kronen** **1 Koupon 12 Kronen** **1 Koupon 15 Kronen** **1 Koupon 17 Kronen** **1 Koupon 18 Kronen** **1 Koupon 20 Kronen**

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20·—, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne ꝛc. ꝛc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Der Kunsteis-Verkauf

aus dem städt. Schlachthofe hat bei

A. Kleinschuster
Postgasse 8

begonnen. Nur die Tags vorher bestellte Blöckeanzahl wird zugeführt. Auf Glockenzeichen haben die P. T. Abnehmer das Eis ab Wagen übernehmen zu lassen. 1476

Hübsch möbliertes, sonnseitiges

Zimmer

mit separiertem Eingange und Gartenbenützung, ist mit oder ohne Verpflegung ab 15. Juli zu vermieten. — Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 1802

Kleines nett möbliertes

Zimmer

gassenseitig, separ. Eingang, Mitte der Stadt, zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock. 1790

Gut erhaltenes

Damenrad

verkauft **A. Platzer,** Herrengasse 3. 1763

WOHNUNG

mit 3 und 4 Zimmer ab Juni resp. September zu vermieten. Bismarckstraße 17. 1664

Agenten

(auch Private), gutes Einkommen und Lebensunterhalt, keine Lose, keine Bücher, keine Versicherungen, wenn Sie Ihre Offerte unter Chiffre „Zukunft" an die Annoncen-Exped. Györi & Nagy, Budapest IV, Magyar-utca 8 einsenden. 1815

Sultan-

Pflaumen, Marmeladen, Powideln, Preiselbeeren, Dunstobst, Eingesottenes, Paradeis-Äpfel, ganz und in Sauce, Salz- u. Essiggurken billigst bei

„Goldenen Kugel"
Herrengasse.

Gemüse- und Sommerblumen-

Pflanzen

sowie alle Gattungen sonstiger Garten-, Friedhof-, Fenster- und Zimmer-Pflanzen werden billigst abgegeben in **A. Kleinschuster's** Gärtnerei, Gartengasse Nr. 17 in Marburg. 1518

Frische 200

Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller.

A. Himmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Maiprimsen

mild,

Olmützer Quargeln,
feinste ungar. **Herzsalami,**
Halb- und **Emmenthaler**
billigst bei

»Goldenen Kugel«
Herrengasse.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. **Darlehen auf Realitäten** zu 3½% auf 30—60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsencourier
Budapest, Hauptpostfach.
Rückporto erwünscht. 1756

Geschäftsdiener

wird sofort aufgenommen bei **Gustav Pirchan.** 1791

Verkäuferin

nicht unter 22 Jahre alt, der slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Offerte unter Chiffre **„M. Sch. 23"** an die Verw. d. Blattes. 1785

Wohnung

im 1. Stock mit 3 Zimmer, Küche, Speis und Vorsaal, Zins 37·40 K. und eine Wohnung mit 2 Zimmer zu vermieten. Urbanigasse 4. 1263

Bedienerin

die auch Wäsche wäscht, wird sofort aufgenommen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1813

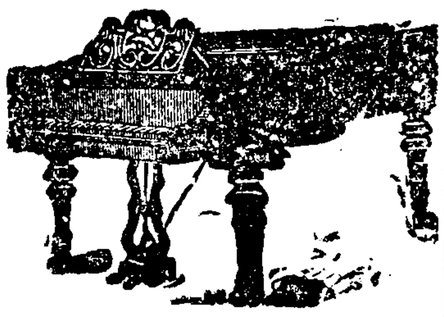
Zu verkaufen

verschiedene Rassekaninchen und Tauben. Offizial Papež, Obmann, des 1. steierm. Kaninchen-Zuchtvereines u. Präsident des 1. steierm. Taubenzuchtvereines, Graz, Heinrichstraße 90. 1727

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt
von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korselt, Hölzl & Heitzmann, Reinhold, Pawlek und Petrof zu Original-Fabrikspreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3837

Feinste ungar.

Dampfmehle

Kaiserauszug . . .	**15** kr.
Mundmehl . . .	**14** kr.
schönstes Brotmehl .	**12** kr.

Spezialität: echtes Heidenmehl bei

»goldenen Kugel«
Herrengasse.

Alle Arten

Bürsten und **Pinsel** ꝛc. in bester Ausführung, eigener Erzeugung, sowie **Farben, Lacke** und **Firniß** in guter Qualität stets am Lager bei: **Julius Fischbach,** Marburg, Herrengasse 5. 1442

Wegen Abreise

zu verkaufen: 2 Betten samt Einsatz u. Matratzen, 1 Wäschekasten, 1 Hängekasten, 1 Waschtisch mit Spiegel, 2 Nachtkasten, 1 Tisch mit 4 Sessel, Hängelampe, Küchentisch, alles noch ganz neu. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1801

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen von 200 Kronen aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4½% und 4 K monatlicher Rückzahlung prompt u. diskret durch das Kreditbureau **Leopold Löwinger, Budapest, VIII.,** Csakonaigasse 10. Retourmarke erbeten. 1674

Private und Pensionisten

In der herrlichen gesunden Gegend des Ober-Sanntales ist eine größere schöne **Villa** mit Garten zu verkaufen; sehr passend für Private oder Pensionisten, die Ruhe lieben. Näh. erteilt Josef Fr. Skasa, Rietzdorf a. D., Pak via Cilli.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Gust. Pirchan,** Marburg. 1816

Tüchtig. Wirtschafterin

deutsch und slowenisch sprechend, für Herrschaftshaus auf dem Lande gesucht. Erforderlich Praxis in Milchwirtschaft, Geflügelzucht, Wäsche, auch Schreiben und Rechnen. Anfragen in Verw. d. Bl. 1798

Sonnseitige Wohnung

1. Stock, Zimmer, Kabinett, Küche, Garten s. Zugehör ab 1. Juli zu vermieten. Mellingerstraße 15. 1803

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1·40 bei Herrn. **W. König,** Apotheker. 42

Pietro Blasutti

Südfrüchtengeschäft

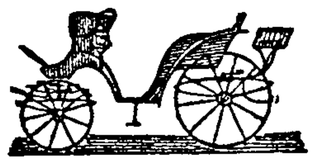
Marburg, Herrengasse 27

vis-à-vis Hotel „Mohr“ 1772

empfiehlt stets frisches		Tafelöl feinst	1/4 Liter **20** kr.
Speiseöl	1/4 Liter **15** kr.	Nizer-Öl feinst	1/4 „ **25** kr.
Tafelöl fein	1/4 „ **19** kr.	echten Weinessig	1 „ **28** kr.

Schöner Bauplatz

318 3/4 Quadratklafter, in nächster Nähe des Kärntnerbahnhofes, billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1630

Franz  Ferk

Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Platze, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigst berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll

582 **Franz Ferk.**

Kunsthandlung Ant. Turk

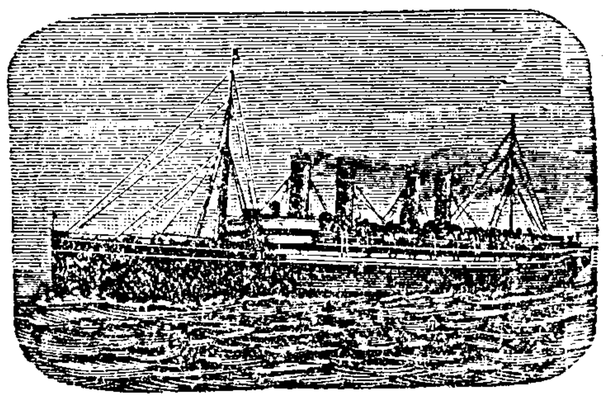
Tegetthoffstrasse 19

grösstes Spezialgeschäft dieser Art

in Marburg

empfiehlt ein reich assortiertes **Lager in Bildern** jeglichen Genres in moderner sehr gefälliger Einrahmung zur Auswahl.

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die **General-Agentur für Steiermark**

Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Schutzmarke: **„Anker“**

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anker-Pain-Expeller

ist als **vorzüglichste schmerzstillende** und **ableitende Einreibung** bei **Erkältungen usw.** allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke **„Anker“** an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Versand täglich.

Neues Haus

mit großem Garten, für jedes Geschäft geeignet, auch für Pensionisten, ist zu verkaufen. Anfragen Magdalenengasse 15. 1843

Heuwagen

zu verkaufen bei **W. Badl,** Hauptplatz 14. 1754

Zu verkaufen.

1 Diwan, 6 Fauteuil neu, dann Gewölbeplachen samt Gestell, 1 Auslagehängekasten, 1 Bogenlampe mit 2 Brenner, 1 Wäschtruhe, Altertum seit 1816, wird um jeden Preis verkauft. Anzufragen Tegetthoffstraße Nr. 44 in der Tischlerei.

Nachweisbar amtlich eingeholte

ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I.,** Bäckerstr. 3. Tel. 16881, **Budapest V.,** Nador-utsza 20. Prospekte franko. 3342

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

Premierräder

sind tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise. Größte Fabrikation Österreich-Ungarns.

Premier-Fahrradwerke
Eger, Böhmen.

Zitherspieler

erhalten gegen Einsendung von zwei 10 Heller-Marken das populäre

Wienerlied

„A Musi und a guater Wein, is 's Höchste auf der Welt“ (von Kasteneder mit Text) und den Zitherndbuesmarsch“ kostenlos zugesendet. Musikalienverlag Wien, 14/3, Ullmannstraße Nr. 37. 1168

Mineralwässer

sämtliche in- und ausländischen Naturquellenprodukte in frischer Füllung eingetroffen bei der

»goldenen Kugel«
Herrengasse.

Gelegenheitskauf,

passend für Villabesitzer. Wegen Abreise wird alles verkauft (von 3 Zimmer) 1 Gartentisch f. 4 geschnitzten Sesseln, gr. Gipsfiguren, Lampen, Geweihsammlung, verschiedene antike Gegenstände, wie: Waffen, Uhren, Bilder, Kasten und diverse Dekorationssachen. — Besichtigung Bürgerstraße 7, part. l. von 12—2 Uhr täglich. 1501

Neu! **Neu!**

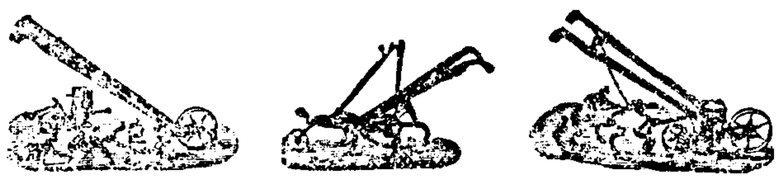
Flüssige Somatose

Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes

Kräftigungsmittel

für Schwächezustände aller Art.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.



Die Planet jr.-Geräthe:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibbel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräthe, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangan kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

WIEN

Fabrik und Bureaux: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8
Stadtbureaux u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 33

Steckenpferd-Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E.

ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungsschreiben die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommersprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogericen, Parfumerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien. Milchversorgung
Gesellschaft m. b. H.

empfiehlt ihre garantiert reinen und unverfälschten **Molkereiprodukte.**

Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent
zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 3¾% und 4%
mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen
billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere
gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten,
Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen
auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, vorlosten Effekten
und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Allein-Verkauf

für Marburg und Umgebung!

Schuhwaren- Marke F. L. P.

anerkannt bestes Fabrikat der Monarchie.

Grosse Auswahl in

Herren-Hüten

in nur erstklassigen Fabrikaten 889

M. Schram.

Filiale Tegetthoffstraße Nr. 27.
Hauptgeschäft Herrengasse Nr. 23.

Wohin heute?

Zur Gastwirtschaft Triesterstrasse Nr. 50.

Dort bekommt man
echt steirische Weine, stets frisches Götzer Märzenbier, sowie kalte und warme Küche.

Halbes Backhuhn mit Salat nur 1 K.

Zu zahlreichem Besuch ladet
A. Übleis-Schriebl.

Franz Pergler

Mühlgasse 44 Marburg
Wagenbauer-Geschäft

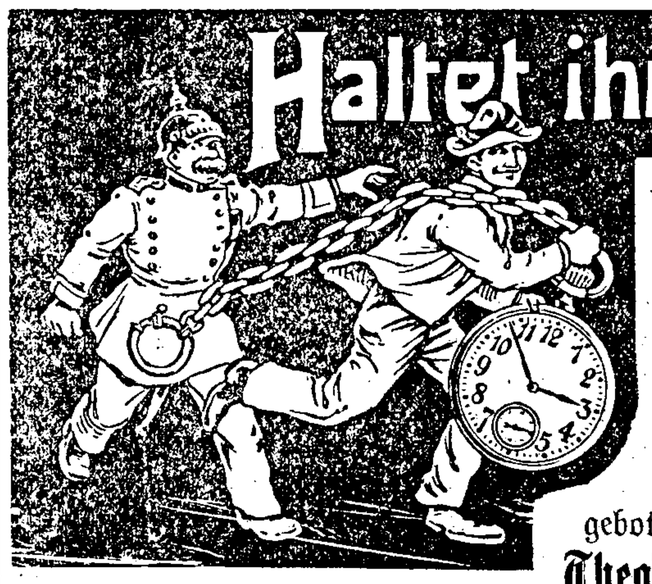
empfiehlt sich zur Anfertigung feinster **Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswägen,** sowie **Reparaturen** aller Art. Auch sind am Lager: 1 überführter Londauer, 1 neuer Phaeton, sehr leicht, 1 leichter Kutschierwagen, Natureschen, 1 Stutzenwagen, Natureschen, 2 Einspännerwägen im rohen und fertigen Zustand, 1 sehr guterhaltener Break, 1 vis-a-vis-Phaeton neu hergestellt. Alles zu den billigsten Preisen verkäuflich.

Radeiner Heilquelle
Radeiner Georgsquelle!!

geben mit Wein und Fruchtsäften gemischt 1822

gesündestes Erfrischungsgetränk!!

Für **Wirte** besonders empfehlenswert.



den **Vorteil,** welcher Ihnen beim Einkauf von **Uhren, Gold-** und **Silberwaren** geboten ist.

Theod. Fehrenbach
Uhrmacher u. Optiker
Marburg, Herrengasse 26.
Export nach allen Ländern.

Großes Lager nur solider Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- u. Opt.-Waren
Illustriertes Preisbuch franko.
Phonographen und Platten billigst.

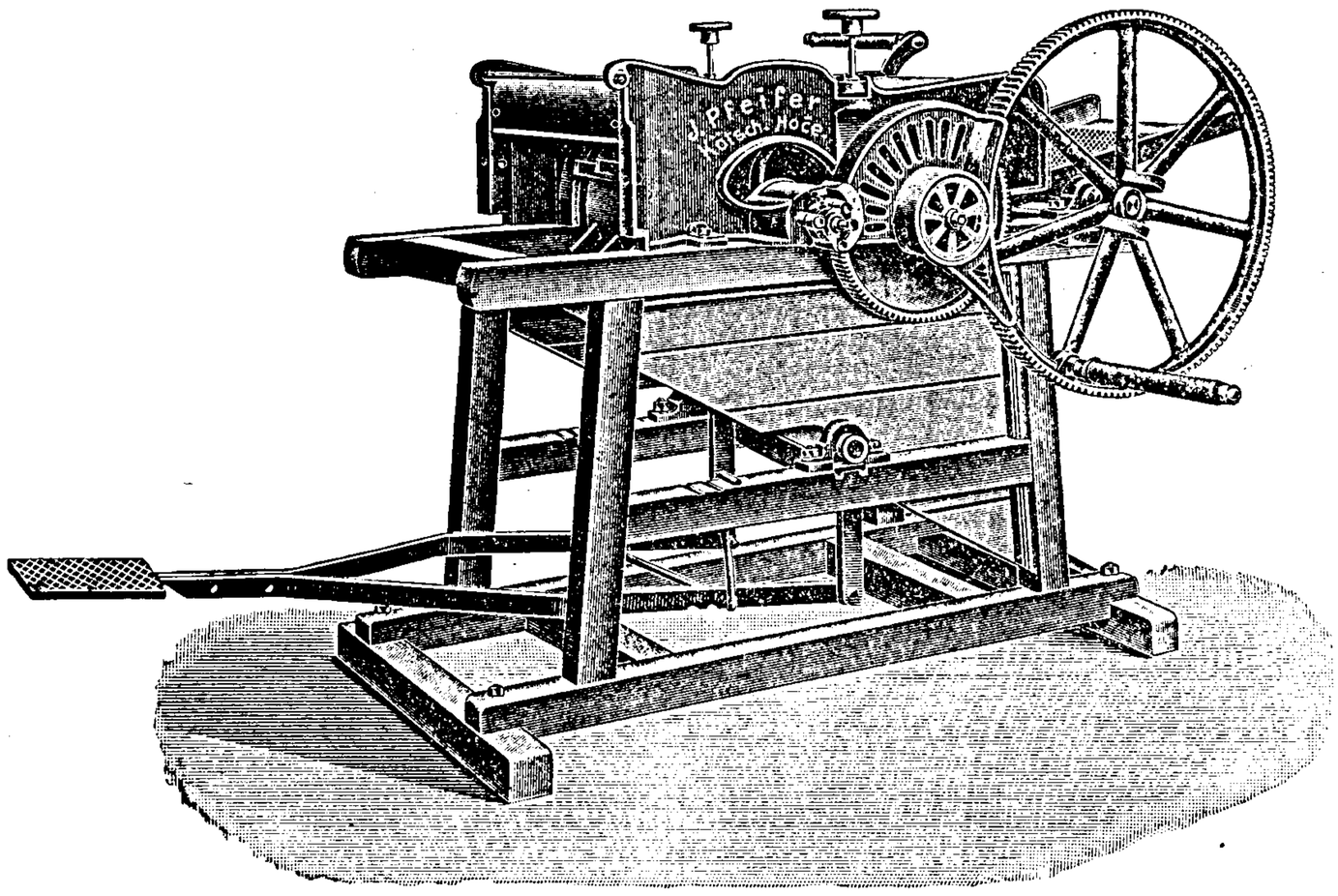
Landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik

des

Josef Pfeifer in Kötsch bei Marburg a. d. D.

Schappstroh-Dreschmaschine Nr. 3

Preis für Hand- u. Göpelbetrieb **200 K.** Preis mit Göpel E. oder Z. 90 ganz komplett mit 7 m Stangen **380 K.** Wenn Göpel ohne Holz 10 K weniger.



Jeder Landwirt empfindet wohl schwer den überall herrschenden Mangel der landwirtschaftlichen Arbeiter, insbesonders sind gute Drescher um teures Geld nicht mehr zu bekommen. Ich wurde auf diese Mißstände aufmerksam gemacht und ersucht, eine Dreschmaschine zu konstruieren, welche die Drescher ganz ersetzen soll. Dies ist mir auf Grund der vielen Studien und Proben durch Jahrzehnte her auch vollkommen gelungen. Hauptsächlich habe ich auf diejenigen Herren Landwirte mein Augenmerk gerichtet, welche Schappstroh für Strohdächer, Weingartbund, Häckselschnitt und Bundstroh verkaufen wollen. Diese ganz neukonstruierte Stiftendreschmaschine vereinigt alle Anforderungen in sich, welche an die besten Drescher gestellt werden. Die ganzen aufgebundenen Garben, die durch die Maschine gelangen, werden bis auf den letzten Kern ausgedroschen, während dem der Einleger mit einem Fuße auf den unter dem Tische angebrachten beweglichen Fußtritt drückt, durch dies sich die ganze obere Decke samt Stiften so weit hebt, daß die hintere stärkere Hälfte des Garbens **ganz unverletzt** zwischen Trommel und obigen Stiften durchpassieren kann. Das Getreide gelangt durch ein Blechgitter mit 15 mm runden Löchern, welches sich hinter der Maschine ober der Antriebswelle befindet, währenddem der ganze ausgedroschene Garben über das Gitter, von dem hinter der Maschine befindlichen Manne, mit Händen angegriffen, herausgezogen, zur Seite gelegt, um daraus Schappstroh zu erzeugen oder in Bündeln zu binden. Der Einleger kann aber auch den aufgebundenen Garben in Händen haltend ausdreschen lassen, mit dem Fuße auf den Fußtritt drücken, daß sich die Decke hebt und den gedroschenen Garben wieder zurückziehen und zur Seite legen. Sollte aber kein Schapp- od. Bundstroh erzeugt werden, so kann mit Leichtigkeit das Blechgitter herausgenommen werden, damit das gedroschene Stroh wie bei gewöhnlichen Dreschmaschinen herunterfällt. Der Fußtritt aber kann belassen werden, um die Decke etwas heben zu können, wenn größere Garben durch die Maschine passieren, daß nicht der Betrieb dadurch erschwert wird. Diese Maschine ist außergewöhnlich groß, stark und schwer gebaut, da sie zirka 320 Ko. wiegt. Die Maschine kann von 1—2 Mann den ganzen Tag leicht betrieben werden und ist vorgerichtet auch für Göpel-, Wasser- oder Dampfbetrieb, wenn das Antriebszahnrad samt Welle in die unteren Lager eingesetzt wird. Die Lagerung besteht aus dem berühmten Rotmetall (Kanonenmetall), selbst zentrierendem Kugellagern, welche bei guter Schmierung bis bis 20 Jahre aushalten. Die Schmierung der Lager erfolgt durch eigens dafür erzeugter Konsistenzfette, welches durch die Stauferbüchsen zu den Wellen gedrückt wird. Ein Trocken- oder Heißlaufen dieser Maschine ist ganz ausgeschlossen. Wie die Landwirte und Fachleute behaupten, ist nur diese Maschine geeignet, den großen, überall herrschenden, für Gutsbesitzer und Landwirte so fühlbaren Drescher- und Arbeitermangel ganz und vollkommen zu überwinden. Garantie 1 Jahr. 1284

Niederlage bei **Franz Frangesch,** Eisenhandlung, Marburg, Herrengasse.

Preiskurante werden auf Verlangen kostenlos zugesendet.

---

53. Jahrgang. Für jedes **53. Jahrgang.**

deutsche Haus

eine wahrhaft

gute u. doch billige Zeitung.

Eine solche ist die **Wiener** Österreichische

Volks-Zeitung

mit hochinteressanter, illustrierter

Unterhaltungs-Beilage.

Sie erscheint in über **100.000** Exemplaren und bringt viele

wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Kraßnigg, Hawel, Susi Wallner 2c.

weiters die Spezial-Rubriken und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.

Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche **neuen** Abonnenten **gratis** nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die **Ziehungslisten aller Lose** 2c. 2c.

Die **Abonnementpreise** betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2·70, vierteljährlich K. 7·90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau 2c.) vierteljährig K. 2·64, halbjährig K. 5·20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau 2c.) vierteljährig K. 1·70, halbjährig K. 3·30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. **Probenummern gratis.**

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung", Wien, I., Schulerstrasse 16.

Sagorer Weißkalk

Portland- und Romanzement

beste Marken, stets frisch am Lager bei

Hans Andraschitz

Eisen- u. Baumaterialienhandlung

Marburg, Schmiedplatz 4.

ROSEN

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten u. allerneuesten Sorten offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmspreise, **A. Kleinschuster,** Handelsgärtner, Marburg a/D. 1517

Billig zu verkaufen

elektrische Klingel mit 3 Taster, 1 Garnitur, Divan, 4 Fauteuil, eine Pendeluhr u. verschiedenes. Schillerstraße 10 p. 1653

Sehr guter Kostplatz

zu vergeben für ein oder zwei Fräulein der Lehrerinnenbildungsanstalt. Anfrage unter „F. R." Bismarckstraße 23, 2. Stock. 1825

Familienhaus

mit Obstgarten, 6 Zimmer u. Zugehör wegen Übersiedlung zu vermieten oder zu verkaufen. 1. August beziehbar. Wickenburggasse 22, Graz. 1814

Lassen Sie sich sagen dass unsere **„Superior"-Fahrräder** und **Zubehörteile** die vorzüglichsten und im Gebrauch die billigsten sind!

Tausende von Belobungen!

Hervorragend schön und äusserst preiswert sind auch unsere

Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen

Taschen- und Wanduhren. Waffen.

Verlangen Sie gratis und portofrei unseren illustrierten Pracht-Katalog!

„Superior"-Fahrrad- u. Maschinen-Industrie A.-G.

vorm Hans Hartmann.

Eisenach Grösstes Fahrradhaus Mittel- u. Süddeutschlands. **Eisenach**

Gasthaus

in einem beliebten Ausflugsorte bei Marburg, mit drei Joch Feld und Obstgarten ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1596

Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch Verkauf chemischer Fabrikate an Landwirte. Auch als Nebenerwerb passend.

D. Pardung & Co.

chem. Fabrik, Aussig-Schönpriesen.

VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden,

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verläßliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Voraussendung von K 3·16 werden 4 Dosen, oder 4·60 6 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten

Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER"

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Marburg: Taborsky und W. König. — **Radkersburg:** M. Leyrer.

Möbeleinrichtungshaus Karl Wesiak Marburg a. D.

Freihausgasse Nr. 1 (Neuer Hauptplatz)

Salons, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

in allen Preislagen.

Polster-Möbel und Dekorationen werden zu jedem Zimmer auf das geschmackvollste zusammengestellt.

Kundmachung.

An der **Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt** mit deutscher Unterrichtssprache in Marburg beginnt das sechste Schuljahr am **17.** September 1907.

Die **Aufnahmsanmeldungen** für den 1. Jahrgang werden am **6. Juli** von 3—6 Uhr nachmittags und am **7. Juli** von 9—12 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei der Anstalt entgegengenommen.

Hiezu sind folgende Belege beizubringen: a) der Tauf- oder Geburtsschein, b) das zuletzt erworbene Schulzeugnis, c) ein von einem Amtsarzte ausgestelltes Zeugnis über die körperliche Tüchtigkeit zum Lehrerberufe, d) in den Fällen, in welchen eine Aufnahmsbewerberin nicht unmittelbar von einer Schule kommt, ein ordnungsgemäß ausgestelltes Sittenzeugnis. Außerdem ist die im Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten erworbene Fertigkeit durch Vorlage von Schriften, Zeichnungen und Handarbeiten nachzuweisen. Aufnahmsbewerberinnen müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt oder vom k. k. Landesschulrate in Graz die erforderliche Altersnachsicht, die aus besonders rücksichtswürdigen Gründen bis zu sechs Monaten bewilligt werden kann, erlangt haben.

Der Nachweis der erforderlichen Vorbildung wird durch eine am **8. Juli um 8 Uhr morgens** beginnende **Aufnahmsprüfung** erbracht, die sich auf folgende Gegenstände erstreckt: Religion, deutsche Sprache, Geographie und Geschichte, Naturgeschichte, Naturlehre, Rechnen, geometrische Formenlehre, Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten. Auch wird darauf gesehen, daß die Aufnahmsbewerberinnen musikalische Kenntnisse besitzen, oder ob sie nach ihrem musikalischen Gehör und rhythmischen Gefühl ausreichende Erfolge im Musikunterrichte versprechen. **Bei gleichem Ergebnisse der Aufnahmsprüfung gebührt den Aufnahmsbewerberinnen mit dem vollen gesetzlichen Alter der Vorzug.**

Zu Beginn des Schuljahres 1907/08 findet eine Aufnahme nur statt, wenn und soweit zu diesem Zeitpunkte die zulässige Maximalzahl der Zöglinge nicht erreicht ist. Für diesen etwaigen zweiten Aufnahmstermin erfolgen die Anmeldungen am 16. September von 2 bis 6 Uhr nachmittags; die Aufnahmsprüfungen beginnen am 17. September um 3 Uhr nachmittags.

Für die Zöglinge, welche die Anstalt bereits besucht haben, findet die **Einschreibung am 16. September** von 9 bis 12 Uhr vormittags statt.

Bei der Einschreibung ist eine **Aufnahmsgebühr** von 10 Kronen zu erlegen; das **Schulgeld,** welches vorauszuzahlen ist, beträgt 10 Kronen monatlich.

Entsprechend begründete, mit dem letzten Schul- und dem Mittellosigkeitszeugnisse versehene Gesuche um Ermäßigung oder Nachlaß des Schulgeldes sind an den steiermärk. Landesausschuß zu richten und bis 10. Oktober bei der Direktion der Anstalt zu überreichen.

Die Teilnahme am **nicht obligaten Unterricht** im **Violinspiel,** in der **slovenischen** oder **französischen Sprache** ist bei der Einschreibung anzumelden.

Graz, am 31. Mai 1907. 1859

Vom steierm. Landesausschusse.

Der Aushilfskasse-Verein in Marburg

verzinst mit 1614

4% Spareinlagen 4%

Reservefond Kronen **105.535.**

Spareinlagen sind kündigungsfrei. — Die Rentensteuer trägt der Verein.

Ein nettes 1837

HAUS

mit 8 Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, 3 Joch Grund und schöner Garten ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Mellingerstraße 60

Wohnung

Hochparterre, südlich, zwei Zimmer, Vorzimmer und eine Mansardenwohnung mit Küche und Zimmer, beide mit Zugehör, nebst Gartenanteil. Gamserstraße 22 oder Weinbaugasse. 1832

Geschlagen

werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von

Grolichs Heublumen-Seife aus Brünn,

denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt u. dient unseren Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen d. Kopfes und täglichen Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlich. Erfolge. Als Kinderseife leistet

Grolichs Heublumen-Seife aus Brünn

unschätzbare Dienste u. wird allen Müttern bestens empfohlen. Preis pr. Stück für mehrere Monate ausreichend 60 h. Vor wertlosen Nachahmung. wird gewarnt. Grolichs Heublumenseife aus Brünn ist in folgenden Verkaufsstellen echt zu haben: Marburg. Apotheke zur „Mariahilf", W. König, Karl Wolf, Drogerie, Max Wolfram, Drogerie, G. Tscheppe, R. Pachner's Nachfl., Ferd. Janschek, Alex. Mydlil.

HOTEL STEPHANIE

(Besitzer: Karl Witzmann).

Wien II, Taborstrasse 12. Zentralste Lage.

Vollständig neu renoviert, Zentralheizung.

Wichtig für Automobilisten: Garage und Chauffeur-Wohnungen im Hause. — 5 Minuten vom Stadtzentrum.

Haltestelle der elektrischen Tramway und Omnibus nach allen Richtungen. Haus mit bürgerl. mod. Komfort.

1. Stock Zimmer für 1 Person fl. 1.80, 2. Stock fl. 1,60, 3. Stock fl. 1.40 inkl. Licht und Service. — Telephon 16573.

Phonograph K 9.—

herrliche Wiedergabe gewählter Musikstücke

Auswahl von

Rekord-Walzen

empfiehlt

Josef Martinz, Marburg.

Zimmer-Desinfektion „Olbios"

bestes und billigstes Desinfektionsmittel der Gegenwart.

Neu! Ein Segen für jeden Haushalt!

Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht.

Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik, Wien,** VII/1 Kaiserstraße 34.

Schöne Wohnung

Hochparterre, 4 Zimmer, Vorzimmer, Küche und Zugehör und einem Vorgarten ist vom 1. Juni an zu vermieten. Bismarckstraße 18. 1853

Schön möbl. Zimmer

separater Eingang, gassenseitig (auch mit Verpflegung) zu vermieten. Bismarckstraße Nr. 16, parterre rechts. 1762

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39 810

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen,** reinfarbigen **Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen,** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Mettlacherplatten, Gipsdielen** und **Spreutafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei
Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1.
(Neuer Platz)

Werkstätten Lederergasse 21.

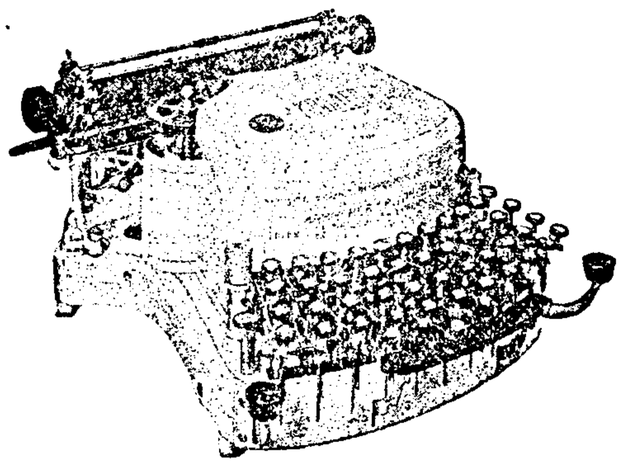
Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche 2c. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blaudruckerei.

Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

Kanzler-Schnellschreibmaschine.
Das Phänomen an Schnelligkeit
und 20 Durchschläge auf einmal schreibend.

I. Preis



I. Preis

Die Siegerin

beim grössten Wettschreiben Österreichs.

I. Preis unter 30 Konkurrenten.

General-Vertretung für Österreich

Kammerer & Filzamer

Wien, X, Erlachgasse 149.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital . . .	3	Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1906 über	36.5	" "
Versicherte Capitalien . . . . über	125	" "
Bis Ende 1906 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile 2c.	20	" "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigst gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rückerstattung der Prämien,** nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme.** Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung 2c. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gesamt-Aktiven per Ende 1906 über **11 Millionen Kronen.**

Leistet Versicherungen gegen Brandschäden, Einbruchs-Diebstahl, Glasbruch, Unfall, Haftpflicht, Transport und Valoren.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen.

Haupt-Agentschaft für Marburg und Bezirk:
bei Herrn **Karl Kržižek. Burggasse 8,** Marburg.

Anerkannt vorzügliche 1443

Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Kodaks von K. 6·50 an, auch mit besseren Objektiven, Projektionsapparate für Schule und Haus. Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität. **Zur Aufklärung!** Firmen, die 10 Prozent Rabatt anbieten, haben vorher die Fabrikspreise um eben diesen Betrag oder noch mehr erhöht. Wir sind in der Lage, photographische Apparate meist noch billiger zu liefern und Zahlungserleichterungen (Kredit) zu gewähren.

R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31

k. k. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr. Appar. — Photogr. Atelier.

Eine Dame

sucht ein möbliertes **Zimmer** mit ganzer Verpflegung. Gefl. Offerte unter „**W.**" an die Verw. d. Bl. 1775

In der Stadt ist eine

WOHNUNG

mit zwei Zimmer und Küche an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1774

Perioden-Störung

Verlangen Sie Gratis-Prospekt. **R. Reiner, Meißen,** Elbstr. 15, Abt. 40. 1673

Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöcke, 2c. 2c. billigst bei **Karl Karner,** Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Avis.
Wenn Sie eine Realität oder Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Ziegelei, Sanatorium 2c. 2c. am Platze oder Provinz **rasch** und **diskret** kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte,

Erste Realitäten-Verwaltung, Wien, VIII, Albertgasse 30.

Erstklassiges, streng reelles, coulantes, größtes und fachmännisches Unternehmen Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. — Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Platze anwesend sein. Falls dessen kostenloser Besuch erwünscht, zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um sofortige Nachricht an obige Adresse. 3184

Altertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr

kauft zu den besten Preisen

K. Wesiak
Schwarzgasse, Marburg.

Kernöl

garantiert echt, per Liter .	60 kr.
Monte St. Angelo Tafelöl	72 kr.
Nizeröl feinst	80 kr.
echt Nizza Jungfernöl sup. fein fl. 1.—	
feinsten nied. österreichischen und Görzer Weinessig nur bei	

»Goldenen Kugel«
Herrengasse.

Nur echter Mack's

Kaiser-Borax

Für Schönheits- und Gesundheitspflege.

Echter **Macks Kaiserborax** verleiht der Haut Zartheit und Frische, macht sie weiß, ist vorzüglich zur Mund- und Zahnpflege, bietet große Erleichterungen bei Katarrhen u. heiserem Hals. Echter Mack's Kaiser-Borax macht jedes Wasser weich und ist das beste Hautreinigungsmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 u. 75 Heller mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Alleiniger Erzeuger für Österreich-Ungarn:

Gottlieb Voith, Wien III/1

Moll's Seidlitz-Pulver.

☞ **Nur echt,** wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

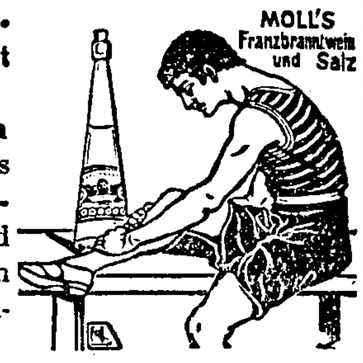
Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung,** allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etz. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2·—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.



Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1·90

MOLL's KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1·80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

---

31 **Haupt-Versand**
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

☞ Depots Marburg: **Ad. Welgert.** Judenburg: Ludw. Schiller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Der

grösste Erfolg der Neuzeit

ist das berühmte

Minlos'sche Waschpulver

Eingetragene Schutzmarke.

Gibt **blendend weisse** und **billig geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen ausserordentlich. **Ohne** Seife, Soda oder sonstige Zutaten zu benützen — nach Gebrauchsanweisung. — Nur **echt** in Originalpaketen mit obiger **Schutzmarke.**

250 Gramm-Pakete zu 16 Heller
500 „ „ „ 30 „
1 Kilo „ „ „ 56 „

Jede Verpackung **ohne** obige Schutzmarke ist **nicht** mein Produkt und läuft man mit derselben Gefahr, seine Wäsche zu **zerstören.**

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen.

Engros von L. Minlos in Wien I. Mölkerbastei 3.

Zu vermieten oder zu verkaufen

ist das Haus Herrengasse 15, bestehend aus einem Verkaufsgewölbe, einer Werkstatt und einer Wohnung mit 5 Zimmer und Küche; auch getrennt. Näheres durch den Eigentümer Th. Kaltenbrunner, Graz, Sporgasse 11 oder aus Gefälligkeit bei dem jetzigen Inhaber des Geschäftes Herrn Michelitsch.

Zu kaufen gesucht

Haus mit **Gasthaus** oder Krämerei, event. kleine Wirtschaft mit 4—7000 fl. Anzahlung. Anträge unt. „Lebensfähig" an die Vw. d. Bl. 1847

Ein sehr gut erhaltenes

Knabenrad

ist um K 50.— zu verkaufen bei **Moriz Dadieu,** Mechaniker, Viktringhofgasse 22. 1845

Tüchtiger 1840

Schlosser

wünscht seinen Posten zu wechseln, besitzt Zeugnisse und gute Referenzen. Briefe erbeten unter „L. M." postlagernd Lichtenegg bei Pettau.

Besitz,

bestehend aus zwei großen, fruchtbaren Feldern, zusammen zirka 2½—3 Joch, zwischen zwei Gemeindestraßen und der Bezirksstraße, in der nächsten Nähe von Marburg, an der Kirche, sowie 4klassigen Volksschule beider Landessprachen des Ortes gelegen, ist samt Obstgarten preiswürdig zu verkaufen, besonders zum Bau eines Geschäftshauses geeignet. Briefe unt. „Schöner Besitz" an d. Verw. d. Bl. 1828

Friseurgeschäft in Graz, sichere Existenz, seltene Gelegenheit, monatl. Einnahme 180—200 fl. ist sofort wegen Abreise um 750 fl. bar zu verkaufen. Billiger Zins. Antr. unter „U. D. 750" an die Annonc.-Exped. Josef Heuberger in Graz, Herrengasse 1. 1850

Eine Wiese

Nähe Kranichsfeld Bahnhof, 3 Parzellen, 5 Joch, mit heuriger Mahd zu verpachten oder verkaufen. Anträge unter „Wiese" postlagernd Frauheim. 1851

Eine Frau 1862

die gut kochen kann, wünscht als Wirtschafterin unterzukommen. Anfrage in Verw. d. Bl.

Einfach möblirtes

ZIMMER

oder Kabinett, Nähe Marburgs, Kärntnerbahn, von zwei Schwestern ab 8. Juli bis 1. August gesucht. Waldnähe gefordert. Anträge an Frau Andres, Wien, V, Pilgramgasse 3. 1857

Offene Stellen:

Geübter Zementplattenschläger

wird aufgenommen. **Graz,** Rosensteingasse 20. 1858

Sehr reinliche, ältere

Bedienerin

für den ganzen Tag gesucht. Kost und Lohn nach Vereinbarung. Vorzustellen Sonntag nachmittag von 4—6. Wo, sagt Verw. d. Bl. 1860

Eine komplete

Schuhmacher-Einrichtung

ist wegen Abreise billigst zu verkaufen. Auch sind zwei guterhaltene Stepp-Maschinen zu haben. Schmidplatz Nr. 5. 1870

HAUS

mit schönem Obst- und Gemüsegarten event. ein Bauplatz allein, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Volksgartenstraße 38. 1738

Zu verkaufen

sehr gut erhaltener Dekorationsdivan, Bilder und Verschiedenes. Tegetthoffstraße 1, 1. Stock rechts.

Zur Bausaison

Traversen, Eisenbahn-Schienen, Baubeschläge u. sämtliche Eisenwaren

empfiehlt zu Original Fabrikspreisen die Eisen- u. Metallwarenhandlung

Hans Andraschitz Marburg, Schmidplatz 8.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Adolf Weigert.** 1863

Zins- und Gasthaus

samt Branntwein-Ausschank sehr gutgehend, 10 Minuten vom Hauptbahnhof Marburg an der Reichsstraße gelegen, großer Sitz- und Gemüsegarten, Acker, dazu 4 Parteien, ist wegen Dienstesangelegenheiten sogleich preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten. Auskunft unter K. Z. postlagernd Marburg 1.

Tüchtige Kontoristin

die in der Korrespondenz, Buchführung, im Maschinschreiben und Stenographieren vollkommen versiert ist und in obiger Eigenschaft auch bereits durch mehrere Jahre in Wiener größeren Geschäftshäusern tätig war, sucht am hiesigen Platze oder in naher Umgebung, ehemöglichst eine ihren Kenntnissen entsprechende Stelle. Gefl. Anträge übernimmt J. Kadlik in Marburg, Burggasse 15. 1867

Schöne Realität

mit Gasthaus samt Tabaktrafik und Greislerei, dabei ist auch eine Mühle, 10 Joch Grund mit großem Obstgarten ist preiswürdig zu verkaufen oder mit einer beständigen, wasserkräftigen Mühle zu vertauschen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1826

Freie Rosen- u. Blumenschau!

Die Zeit der Rosen ist wieder gekommen; sie prangen jetzt in den schönsten Farbenspielen. Rosen- und Blumenfreunde werden darauf aufmerksam gemacht, daß in der Kunstgärtnerei Kleinschuster, Marburg, Gartengasse 17, gegenwärtig die schönsten Rosen zu besichtigen sind. Die Besichtigung, die Blumenschau, ist vollständig frei; auch herrscht keinerlei Kaufzwang. Verkaufsware steht übrigens in Töpfen bereit und ist jetzt die geeignetste Zeit zum Setzen der Rosen.

Ant. Kleinschuster.

Sämtliche 1805

Brunnen-Bestandteile

billig zu verkaufen. Anfrage bei **F. Abt,** Mellingerstraße 12.

Wohnung

3 Zimmer und Zugehör (ganzer erster Stock) sogleich zu vergeben. Schmidplatz 6. 1488

Schuhmachergehilfe

und **Lehrjunge** werden aufgenommen bei Löschnigg, Kärtnerstraße, Marburg. 1861

Schönes

Herren-Fahrrad

Freilauf mit Rücktritt-Bremse, ist billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1793

Spargel

täglich frisch geschnitten billigst bei

A. Kleinschuster

Marburg, Postgasse 8. 1519

Zu verkaufen

polit. Schubladekasten mit Bücheraufsatzkasten, Chiffoniere, Kredenz, 1 kleiner Tisch, Pendeluhr, Bilder 2c. Kärntnervorstadt, Fischergasse 2, neben Brunnen. 1864

Grammophon

mit Platten, fast neu, billigst abzugeben. Burggasse Nr. 10, 2. Hof. 1663

Wohnung gesucht.

5 Zimmer samt Zubehör, Garten oder Veranda Bedingung. Gefl. Anträge unter „S. G." Verw. d. Bl. 1856

10 bis 15

Malergehilfen

werden aufgenommen. **A. Zenz,** Agram. 1823

Gute und kräftige

Privatkost

Mittagmahl von 26 kr. aufwärts, Nachtmahl von 20 kr. aufwärts. Abonnements in u. außer dem Hause. Erste Marburger Privatküche, Viktringhofgasse 12.

Zwei

möbliert. Zimmer

an einen Herrn sind am Stadtpark, schön gelegen, zu vermieten. Adresse in der Verw. d. Bl. 1831

Billig zu verkaufen

ein Schubladekasten samt Aufsatz, 1 Doppelschiffonier, 2 Betten, 2 Tische, samt 4 Sessel, alles hartes Holz. Tegetthoffstraße 24. 1779

Zu verkaufen

ein Haus mit 4 Wohnungen s. Gewölbe, Wirtschaftsgebäuden und Garten. Fraustaudnerstraße 218. 1670

Formularien, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare.

Preislisten, Rechnungen. Firmadruck auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art.

Marburger Zeitung.

Deutscher Bote für Steiermark und Kärnten.

Die bestens eingerichtete

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menukarten etc.

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Fachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Buchdruckerei L. KRALIK

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc.

Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Marburg, Postgasse 4

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art.

Solideste Ausführung. Schleunige Lieferung.

Billigste Berechnung.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Bezirkskrankenkassen, Genossenschaften etc. etc.

Behördlich konzessioniertes Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitungen

Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei 78

Alois Josef Riha, Marburg, Kärntnerstraße 14

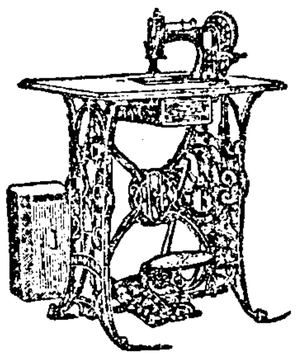
Ausführung von Bade- und Klosett-Ventilationen, sowie Pumpen und Acetylengas-Beleuchtungsanlagen, Holzzementbedachungen und Blitzableiter-Anlagen.

Kostenvoranschläge u. fachmännische Auskünfte gratis. — Reparaturen in beiden Fächern schnellstens bei billigster Berechnung.

Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

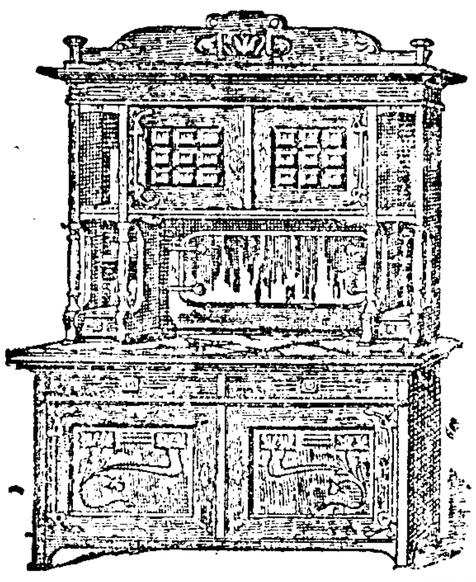


und

Drükopp-Nähmaschinen

nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Eigene mechanische Werkstätte



Möbel und Polstermöbel

ausschließlich streng solid ausgeführte Erzeugnisse aller Stilarten für Wohnungseinrichtungen einzeln sowie komplette

= Brautausstattungen =

empfiehlt 514

Anton Turk, Marburg

Tegetthoffstrasse 19.

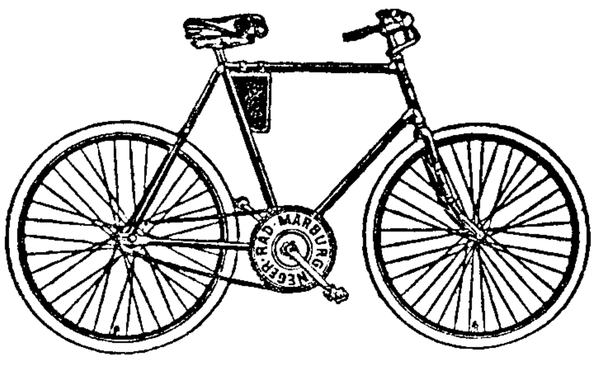
Bestes Fabrikat! Bezugsquelle ersten Ranges! Billigste Preise!

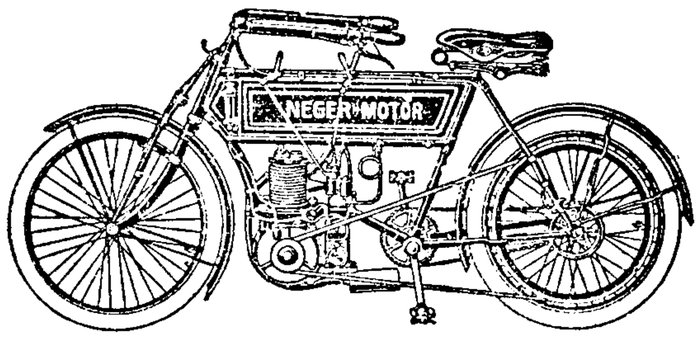
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29. **Niederlage Herrengasse 12.**





Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präcisions-Kugellager. **Freilaufräder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.**

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschin. Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder ꝛc. ꝛc.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln ꝛc.

Ed. Deutschmann

Buchbindermeister und Spezialist, Marburg

Herrengasse 26 im Hof.

empfiehlt sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Büchereinbände, Passepartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Rahmen, Kassetten und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein **Lehrjunge** mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. 3759

Kaffee-

Spezialitäten

von köstlichem Aroma, ferner dampfgebrannte, täglich frische, edle

Kaffeemischungen!

in allen Preislagen empfiehlt in großer Auswahl das Kaffee-Spezialgeschäft

„Goldenen Kugel“

Herrengasse.

Zur gefälligen Nachricht.

Erlaube mir dem P. T. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich eine **eigene Konzession** als 1695

Brunnenmeister

bekommen habe und nun alle in das Fach einschlägigen Arbeiten annehme. Ich werde stets bestrebt sein, meine geehrten Kunden durch gute und schnelle Bedienung sowie mäßige Preise zufriedenzustellen.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtend

Anton Löschnig

behördlich geprüfter und konz. Brunnenmeister
Neudorf Nr. 44 bei Marburg.

Perlan I.

Franck's :Korn-Spezialität:

// Perl-Roggen //

☛ bester Getreidekaffee,

kräftiges Aroma,
kaffee-ähnlicher Geschmack,
reinliche Fabrikation &
appetitliche Verpackung.

Sicherste Gewähr für sorgfältige Zubereitung bieten: **Heinr. Franck Söhne.**

Eine kleine Zugabe von
Aecht :Franck: Kaffee-Zusatz
verleiht dem // Perl-Roggen-Kaffee
volleren Geschmack,
schöne goldbraune Farbe!

Aecht nur mit dieser Schutzmarke: und dem Namen :Franck:

Schutz-Marke.

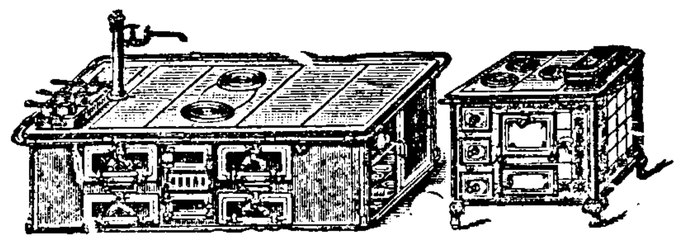
D. X 6703 S. 05 I. J. W. L.

Vorschüsse

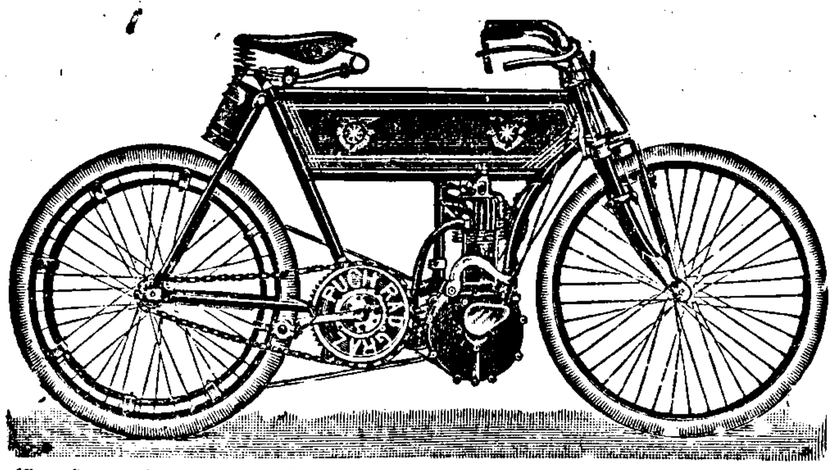
gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Drucksortenversandt.

I. Steierm. r. Selbsthilfsgenossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof I. 1445

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterr.)



empfiehlt ihre **unübertroffenen Herde** in **Eisen, Email, Porzellan** und **Majolika,** mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel-** und **Restaurationsherde.** — Kataloge kostenlos. 1861



Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei

Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.

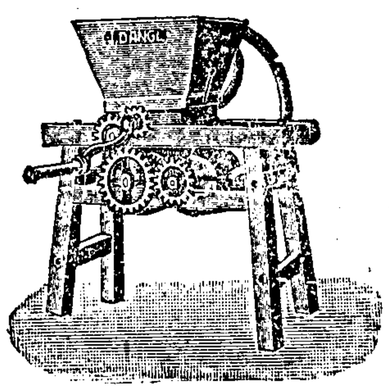
Reparaturen prompt und billigst.

Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen. 515

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln. :: Browning-Repetierpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Jos. Dangl's Witwe in Gleisdorf



empfiehlt neueste **Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen** mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpreßwerke, Patent „Duchseher" (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.

Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Ph. Mayfarth & Co.'s Patent

selbsttätige „Syphonia"

ist doch die beste Spritze

für Weingärten,

für Hopfen-Pflanzungen

zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen

zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.

Tragbare und fahrbare Spritzen für 10, 15, 60 und 100 Liter Flüssigkeit **mit und ohne Petroleum-Mischapparat**

Man verlange Abbildung und Beschreibung von

PH. MAYFARTH & CO,

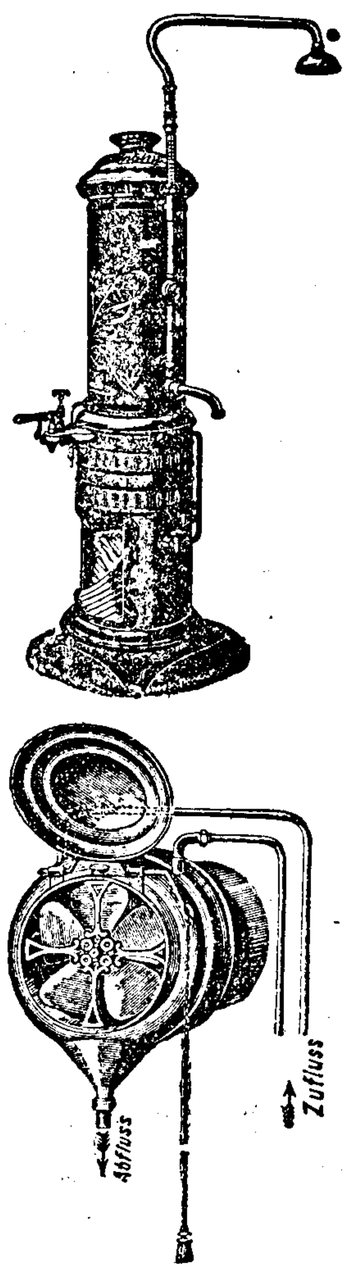
Maschinen-Fabriken,

Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen

Prämiirt mit über 560 goldenen und silbernen Medillen etc.

WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 762

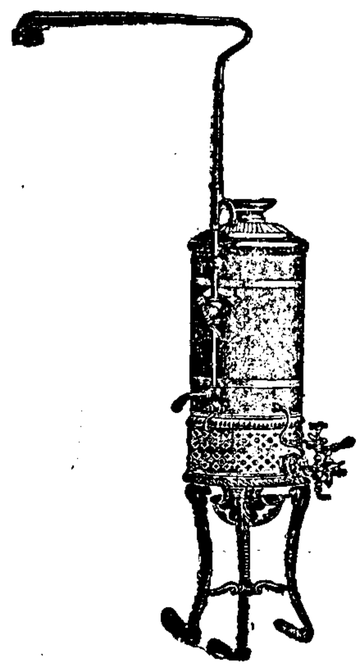


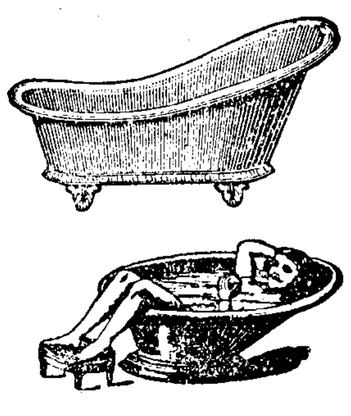
Größte Auswahl in Badeartikeln, Badewannen, Badeöfen, Ventilationen usw. bei

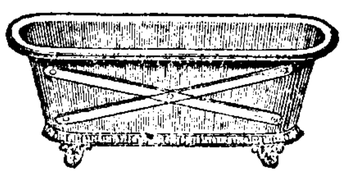
J. Wiedemann

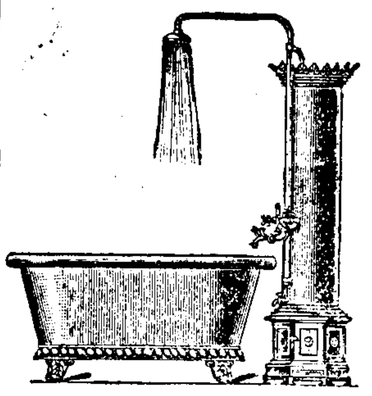
Theatergasse 16.

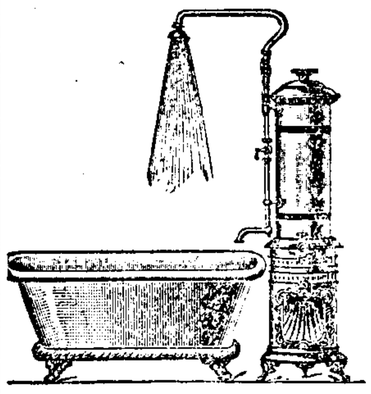
Telephon Nr. 82.

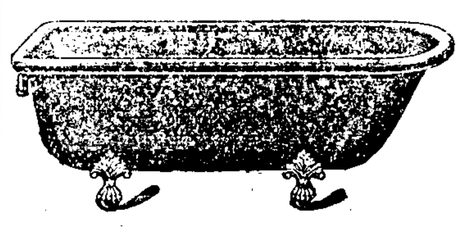


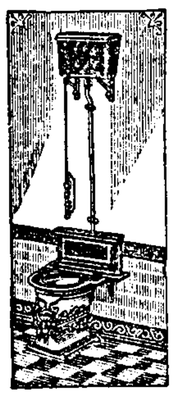


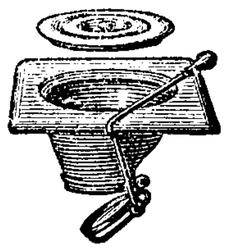




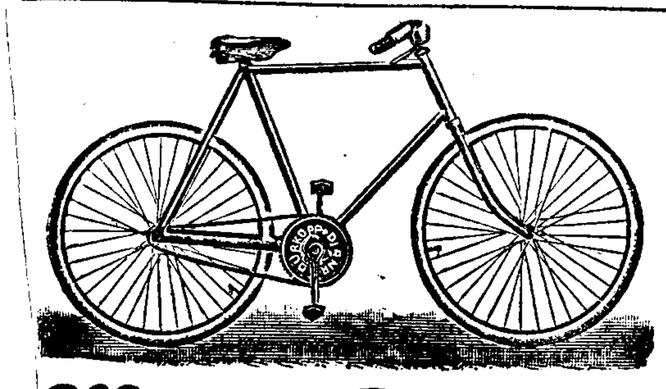




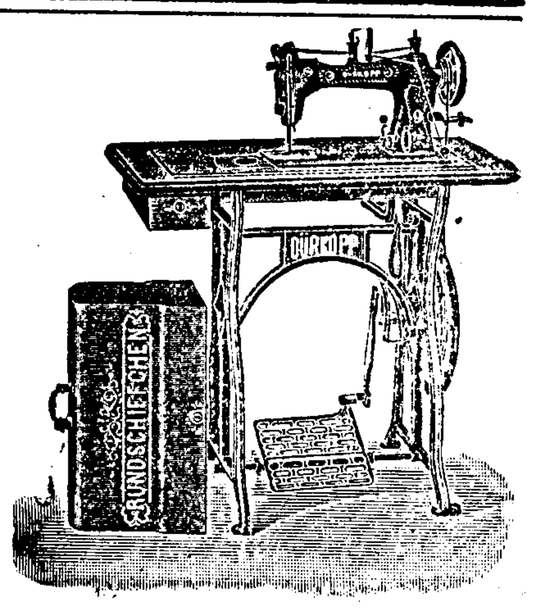




201



Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad-Lager



Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessingung mit Dynamobetrieb.

Rechhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung! **Billige Preise!**

Schlafet ruhig, wir wachen für Euch!

Kundmachung.

Endesgefertigte Direktion der ersten Marburger **Wach- u. Schliess-Anstalt**

teilt der sehr geehrten Bevölkerung von Marburg mit, daß das **neue** vom Gründer der **Grazer Wach- und Schließanstalt** Herrn **Karl Hollnsteiner** ins Leben gerufene Unternehmen mit

1. Juli 1907

seine Tätigkeit beginnen wird. Die Direktion ladet die P. T. Kaufmannschaft, Villen- und Hausbesitzer, Fabrikanten, Besitzer von Lagerhäuser, Bau- und Lagerplätzen, sowie Inhaber von Gärtnereien, Obst- und Weinkulturen, ebenso alle in Betracht kommenden Interessenten ergebenst ein, sich durch Anmeldung als Abonnent behufs nächtlicher Bewachung dem Institute anzuschließen. — Anmeldungen werden täglich von **8** bis **12** und **2** bis **6** Uhr im Bureau **Tegetthoffstraße 44,** 1. Stock — gegenüber Hotel „Meran" — entgegengenommen, woselbst auch jedwede Auskunft bereitwilligst erteilt und auch Prospekte kostenlos verabreicht werden.

Hochachtungsvoll

Die Direktion der Ersten Marburger Wach- und Schliess-Anstalt

Karl Hollnsteiner, Direktor.

VI. steiermärkisches Landes- und Jubiläums-Schießen in Andritz bei Graz, 15. bis 19. Juni 1907.

280 Geldpreise in der Höhe von 8000 Kronen, außerdem Ehrengaben im Werte von 5000 Kronen.

Am 16. Juni Delegierten-Versammlung des steiermärkischen Schützenbundes. 1833

Warnung.

Jakob Rischnig, Besitzer St. Lorenzen und seine Ehegattin **Josefine,** verwitwete Gaßner sind infolge der zwischen ihnen bestehenden Gütergemeinschaft Miteigentümer aller Vermögensstücke, die sich im Besitze des einen oder des anderen Ehegatten befinden. Infolgedessen ist Frau Josefine Rischnig nicht berechtigt, ohne Zustimmung ihres Ehegatten etwas aus dem Vermögen dieser beiden Ehegatten zu veräußern oder dasselbe zu belasten, mag nun dieses Vermögen von diesem oder jenem Ehegatten auf diese oder jene Art erworben worden sein. Jakob Rischnig warnt infolgedessen jedermann, von seiner Ehegattin, ohne vorher seine Zustimmung eingeholt zu haben, irgendetwas, sei es käuflich, oder in anderer Weise zu erwerben, oder ihr etwas zu verkaufen, ihr zu leihen u. dgl. Jakob Rischnig würde jedes derartige, ohne seine Zustimmung geschlossene Geschäft nötigenfalls im Klagewege anfechten und etwaige von seiner Ehegattin eingegangene Verpflichtungen auf keinen Fall anerkennen. 1801

Anempfehlung.

Erlaube mir dem werten P. T. Publikum die ergebenste Mitteilung zu machen, daß ich die Gastwirtschaft samt Kaffeehaus des Herrn **Anton Fabian** übernommen habe und unter dem Namen

„zur alten Draubrücke"

weiterführen werde. Auch wird es mein Bestreben sein, den Anforderungen der sehr verehrten Gäste in jedem Maße nachzukommen, weshalb ich bitte, mich durch zahlreichen Besuch in meinem redlichen Bestreben unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Franz J. Nerath.

Kundmachung.

Die Einschreibung der Schüler in die I. Klasse (deutsche und slowenische Abteilung) am k. k. Staatsgymnasium in Marburg findet am 7. und 8. Juli l. J. von 8—10 Uhr vormittag im Lehrzimmer der V. Klasse statt. Die Aufnahmsprüfung beginnt am 8. Juli um 10 Uhr vormittag.

Ein Wechsel der Abteilungen während des Schuljahres ist nicht gestattet. 1854

K. k. Gymnasial-Direktion Marburg, den 8. Juni 1907.

Handwagen-Verkäufer

gegen gute Bezahlung werden dauernd aufgenommen. Anfrage **Molkerei Marburg.** 1846

Obstverwertungsstelle

des

Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Steiermark

Graz, I., Franzensplatz 2, 1. Stock.

Nachdem hieramts schon zahlreiche Nachfragen über Einkauf größerer Quantitäten von Kirschen 2c. einlangten, stellen wir an alle obstbautreibenden Landwirte und Obstzüchter in Steiermark die Aufforderung, uns ihr allfällig zu verkaufendes Quantum an Kirschen und Weichseln ehestens bekanntgeben zu wollen, damit wir hievon die anfragenden Käufer verständigen können. 1841

Reizende Damenkrägen

soeben eingetroffen!

Felix Michelitsch, Herrengasse 15.

Starkes 1852

Fahrrad

gut erhalten, Preis 50 Kronen. Panorama International, Ecke der Göthe- u. Tegetthoffstraße.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben

CARL KRONSTEINER, Wien, Landstraße, Hauptstraße 120.

Kronsteiner's Neue Email-Façade-Farbe (gesetzlich geschützt.)

Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, wetterfest, feuersicher, emailhart, doch porös, nur ein Anstrich. Besser wie Ölfarbe.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc. — Haupt-Depot: FRANZ KOLLAR, Marburg.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- und Zivilbauämter, Eisenbahnen etc.

:: Auf allen beschickten Ausstellungen mit ersten Preisen prämiiert. ::

Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Innenräume, insbesonders von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen 2c. und Gegenstände aller Art.

Kosten per Quadratmeter 2½ Kreuzer! — Erfolg überraschend!

Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich in 49 Nuancen, dem Ölanstriche gleich, von 12 Kreuzer per Kg. aufwärts.

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn.** — Herausgabe, Druck und Verlag von **Leop. Kralik** in Marburg.

Das heutige Blatt besteht aus 18 Seiten und der Sonntagsbeilage.